

# EIN\_BLICK

in die Wendelstein Werkstätten

Ausgabe 3 | Jahrgang 2019



Wendelstein  
Werkstätten

## NACHGEFRAGT

Interview mit der  
AOK-Pflegeberaterin

## BLUMENWIESE IM INNTAL

Sozialraumorientiertes  
Vorzeigeprojekt

## SIDE BY SIDE

Wer sind die Kunden der  
exklusiven Designmarke?

## FÖRDERVEREIN BEHINDERTER MENSCHEN

Mitglieder gesucht

So sein.  
Und dabei sein



caritas



# INHALT

## > NACHGEFRAGT

Pflegeversicherung: Interview mit einer Expertin	4
Porträt: Außenarbeit bei der Firma Fressnapf	8
side by side und seine Kunden	10

## > INTERN

Umstrukturierung im Aicherpark abgeschlossen	12
Erweiterung der beruflichen Bildung bei KOMPASS	13
Warum gibt es Leichte Sprache	14
Neue Beschäftigte stellen sich vor	15
Neue MitarbeiterInnen	16
Teamgeist gefeiert am WIR-Tag	18
Neuregelung beim Mittagessen – bargeldlos zahlen	20
Aktenvernichtung mit neuem Zertifikat	24
Außenstelle Grubholzerstraße stellt sich vor	25
Hilfebedarfsermittlung Förderstätte abgeschlossen	25

## > AKTUELL

Veranstaltungskalender und Schließzeiten	27
Projekttag mit FOS Rosenheim	28
Bauernmarkt / Fit in den Frühling	29
Blumen für's Inntal	30
Innside Openair 2019	34
Herbstfestbesuch	37
Fortbildungen und Veranstaltungen	38
Bundesfreiwilligendienst ändert die Perspektive	45
Zusammenarbeit: Adventskalenderprojekt	46
SEI_DABEL bietet Raum für Bildung	48
Besuch bei der Firma Bergzeit	50

## > SPENDEN

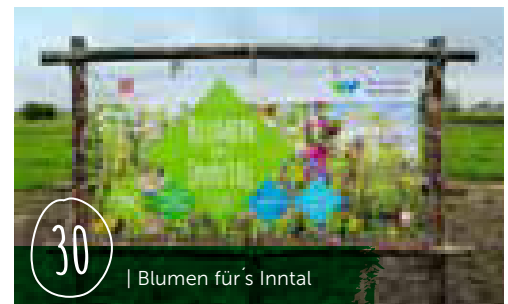
25 Jahre Förderverein	52
Rotary Club spendiert Besuch in der Allianz-Arena	54
Dank an unsere Spender und Förderer	55
Impressum	55



| Interview zur Pflegeversicherung

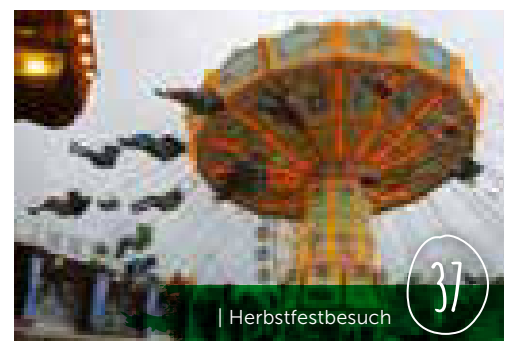


| WIR-Tag in Raubling



30

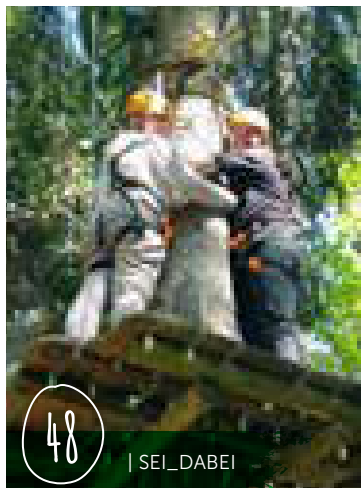
| Blumen für's Inntal



37

| Herbstfestbesuch

# EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

wir gehen nun schon in die dritte Runde mit unserer Werkstattzeitung EIN\_BLICK. Mit viel Spaß und Freude arbeiten wir an jeder Ausgabe und hoffen Ihnen wieder eine spannende und interessante Lektüre zu bieten.

Viele Veränderungen finden gerade in der Werkstättenlandschaft statt. Eine neue Sichtweise auf das Bild von Menschen mit (und damit auch ohne) Behinderung prägt das Bundesteilhabegesetz: Der Mensch wird als selbstbestimmte Persönlichkeit mit seinen Fähigkeiten und Talenten gesehen und nicht mehr das Defizit aufgrund einer Behinderung steht im Focus. Die Menschen entscheiden selbst, was für sie richtig ist. Erste Auswirkungen sehen Sie bei der Neuregelung des Mittagessens. Näheres dazu finden Sie im Artikel ab Seite 20.

Die Reform der Pflegeversicherung brachte viele Verbesserungen, aber auch Unsicherheiten auf Seiten der Betroffenen, was die einzelnen Leistungen angeht. Wir fanden das Thema so wichtig, dass wir bei einer Expertin nachgefragt haben. Auf den folgenden Seiten lesen Sie das informative Interview dazu.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien gesegnete Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Martin Zoßeder  
Einrichtungsleitung der Wendelstein Werkstätten



# > INFORMATIONEN UND HILFESTELLUNGEN ZUR PFLEGEVERSICHERUNG

**Interview mit Christine Wörndl, Pflegeberaterin bei der AOK Bayern, Direktion Rosenheim**

**EIN\_BLICK:** *Frau Wörndl, Sie arbeiten bei der AOK als Pflegeberaterin, was sind dabei Ihre hauptsächlichen Aufgaben?*

**Christine Wörndl:** *Meine Aufgaben bei der Beratung sind die Ermittlung des Hilfebedarfs und die Ver-*

*sorgungssituation des Pflegebedürftigen, die Stabilisierung der Pflegesituation, die Information über die einzelnen Budgets der Pflegeversicherung und die Entlastungsmöglichkeiten der privaten Pflegepersonen.*



# ÜBERBLICK

## Leistungen- und Leistungsbeträge



Pflegegrade (in €)	1	2	3	4	5
Geldleistung*	-	316	545	728	901
Sachleistung ambulant*	-	689	1298	1612	1995
Vollstationäre Pflege*	125	770	1262	1775	2005
Entlastung im Alltag*	125	125	125	125	125
Teilstationäre Pflege*	-	689	1298	1612	1995
Kurzzeitpflege**	-	1612	1612	1612	1612
Verhinderungspflege**	-	1612	1612	1612	1612
Wohnumfeldverbesserung (je Maßnahme)	4000	4000	4000	4000	4000
Wohngruppenzuschlag*	214	214	214	214	214
Vollstationäre Pflege in Behinderteneinrichtungen*	-	266	266	266	266

\*pro Monat \*\*pro Jahr

Es wird beim Beratungsgespräch ein individueller Versorgungsrahmen erstellt mit den erforderlichen, besprochenen Maßnahmen, z.B. wie kann die Pflege sichergestellt werden, ist ein Umbau zuhause nötig oder sind Hilfsmittel notwendig? Ist eine Tagespflege möglich? Wann ist eine Betreuung oder Vollmacht sinnvoll? Welche Anträge können zur finanziellen Entlastung noch gestellt werden?

Ich versuche dann das Ganze zu koordinieren, damit die besprochenen Maßnahmen entsprechend umgesetzt werden können – immer unter der Berücksichtigung, die Selbstbestimmtheit und vor allem Würde des Pflegebedürftigen zu erhalten und die Angehörigen zu unterstützen. Die Pflegeberatung der AOK erfolgt immer neutral und kostenlos.

**EIN\_BLICK:** Gibt es in jeder Krankenkasse eine Pflegeberatung?

**Christine Wörndl:** Seit dem 1.1.2009 besteht der Rechtsanspruch auf die mit dem Pflege Weiterentwicklungsgesetz eingeführte Pflegeberatung nach § 7a SGB XI für alle Pflegekassen. Heißt: jeder der Pflegeleistungen erhält oder einen erkennbaren Hilfe- und Beratungsbedarf über die Pflege hat, hat Anspruch auf individuelle Beratung durch einen Pflegeberater der eigenen Pflegekasse.

**EIN\_BLICK:** Die Pflegeversicherung wird in den Medien und der Öffentlichkeit vorwiegend mit älteren Menschen in Verbindung gebracht. Wie sehr schließt die 2017 reformierte Pflegeversicherung auch geistig und körperlich behinderte Menschen, sowie psychisch erkrankte Menschen mit ein? Wie wurde die Reform den veränderten Bedürfnissen gerecht?

**Christine Wörndl:** Die reformierte Pflegeversicherung erfolgt jetzt viel

individueller und detaillierter, da es nicht mehr nur nach dem Aufwand des Hilfebedarfs bei der Körperpflege und der Ernährung in Minuten geht. Die kognitiven und kommunikativen Einschränkungen fließen jetzt auch in die Begutachtung für den Pflegegrad mit ein, insbesondere mit der Frage nach den noch vorhandenen Fähigkeiten, der Häufigkeit des Hilfebedarfs und der Selbstständigkeit in den einzelnen sechs Modulen.

**EIN\_BLICK:** Eine grundlegende Veränderung war die Einführung der Pflegegrade. Was hat sich in dieser Hinsicht in der Praxis verändert?

**Christine Wörndl:** Die fünf Pflegegrade spiegeln besser den Hilfebedarf wieder. Zudem kann mit dem Grad 1 die Hilfe durch einen Pflegedienst in der Hauswirtschaft oder auch in der Grundpflege (Budget 125,-€/Monat) unterstützt werden.

Das war mit den 3 Pflegestufen nicht möglich.

**EIN\_BLICK:** Welche Leistungen stehen den Betroffenen zu?

**Christine Wörndl:** Hier verweise ich auf die Tabelle „Leistungen- und Leistungsbeträge“, die einen Überblick über die Leistungen bietet.

**EIN\_BLICK:** Zur Einschätzung der Pflegedürftigkeit ist die Prüfung des medizinischen Dienstes ausschlaggebend. Wie und wo läuft eine

Prüfung durch den medizinischen Dienst ab?

**Christine Wörndl:** Der Antrag auf einen Pflegegrad wird von der Pflegekasse an den MDK Bayern weitergeleitet. Der MDK setzt dann den Antragsteller, den Bevollmächtigten oder Betreuer schriftlich über den Begutachtungstermin in Kenntnis. Der Gutachter beurteilt dann beim Hausbesuch oder im Pflegeheim den Pflegegrad und gibt die Beurteilung in einem Gutachten an die Pflegekasse weiter. (siehe Grafik „Module des neuen Begutachtungsinstrumentes“).

**EIN\_BLICK:** Gibt es die Möglichkeit sich auf die Prüfung durch den medizinischen Dienst vorzubereiten?

**Christine Wörndl:** Ja, durch einen Hausbesuch durch den Pflegeberater (wie gesetzlich vorgeschrieben) der jeweiligen Pflegekasse. Dabei werden dann die Voraussetzungen und Module vorab besprochen.

**EIN\_BLICK:** In unserer Werkstatt beobachten wir häufig, dass pflegende Angehörige kurzfristig nicht mehr ihre im Haushalt lebenden behinderten Angehörigen versorgen können. Hier stellt sich schnell die Frage der Verhinderungspflege? Wie läuft so etwas ab?

**Christine Wörndl:** Für die Verhinderungspflege ist die Voraussetzung der Pflegegrad 2 und dass die Pflegeperson den Pflegebedürftigen vor der erstmaligen Verhinderungspflege mindestens 6 Monate gepflegt hat. Hier muss immer vorab ein Antrag gestellt werden.

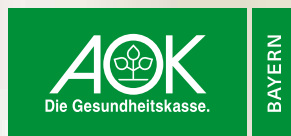
**EIN\_BLICK:** Wer kommt für die Verhinderungspflege finanziell auf?

**Christine Wörndl:** Die Kosten für die Verhinderungspflege werden über die Pflegekasse abgedeckt, wenn der Antrag genehmigt wurde. Das Budget beträgt im Kalenderjahr 1.612,-€.

**EIN\_BLICK:** Was sind die Unterschiede zwischen Verhinderungs- und Kurzzeitpflege?

**Christine Wörndl:** Die Kurzzeitpflege kann genutzt werden, wenn die häusliche Pflege zeitweise nicht oder noch nicht erbracht werden kann (z.B. nach Krankenhausbehandlung/OP), wenn die Pflegeperson selbst erkrankt ist oder in Urlaub fährt. Der Anspruch besteht ab Grad 2 in einer zugelassenen Einrichtung. Das Budget beträgt 1.612,-€ im Kalenderjahr.

ANZEIGE



## Opa liebt mich, obwohl er mich vergisst

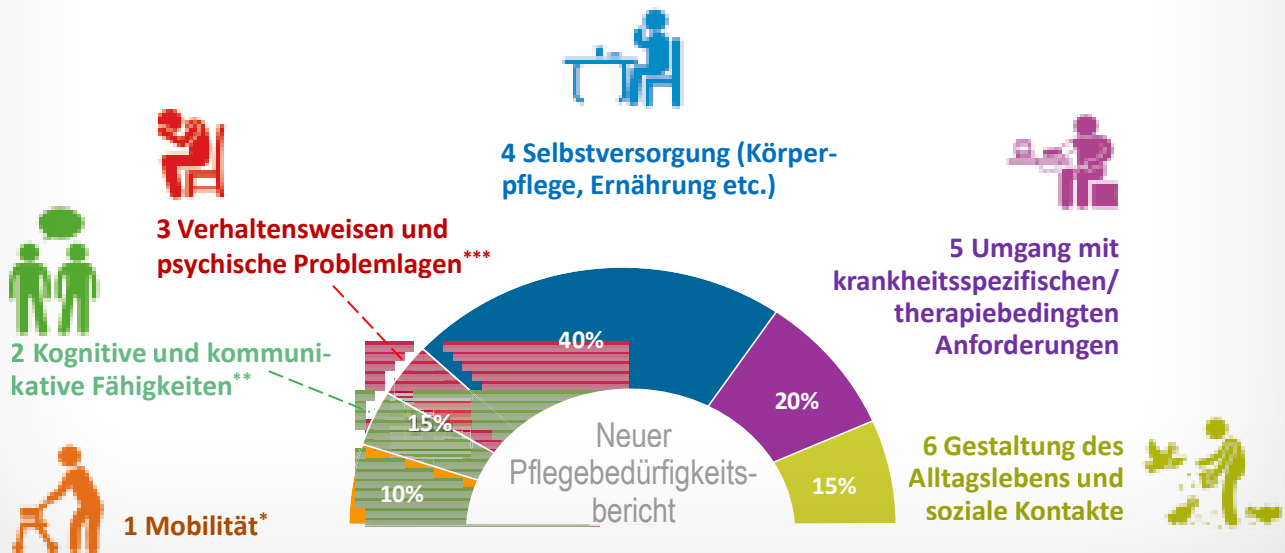
Wir helfen zu verstehen.  
Unsere Pflegeberater beraten Sie – auch zu Hause.

[www.aok.de/bayern/demenz](http://www.aok.de/bayern/demenz)

Einfach nah. Meine AOK.



# Module des neuen Begutachtungsinstrumentes



Die Verhinderungspflege ist als Entlastung für die Pflegeperson vorgesehen. Beispiele: eigene Arztbesuche, kurze Auszeiten/Freizeit, Pflegeperson ist selbst krank und der Pflegebedürftige kann aber weiter zuhause versorgt werden.

**EIN\_BLICK:** Gibt es über die Pflegeversicherung auch Beratungsmöglichkeiten, welche Wohnheime Verhinderungspflegeplätze anbieten?

**Christine Wörndl:** Die Pflegeberatung kann Kontaktdaten für Anbieter von Einrichtungen in der Umgebung mitteilen.

Dauerhaft pflegende Angehörige sind mittlerweile auch besser abgesichert. Wie sieht diese Absicherung aus? Der Gutachter des MDK Bayern erfasst bei der Begutachtung des Pflegegrades auch die Pflegeperson mit dem entsprechenden Pflegeaufwand. Die Pflegeperson ist damit immer automatisch unfallver-

sichert, wenn sie bei der Verrichtung der Pflege verunfallt. Die Pflegekasse prüft auch, ob in die Rentenversicherung und die Arbeitslosenversicherung eingezahlt werden kann.

**EIN\_BLICK:** Aber auch die körperlichen und psychischen Belastungen der pflegenden Angehörigen sind zum Teil sehr hoch. Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für Angehörige?

**Christine Wörndl:** Die Pflegeberatung informiert auch über Selbsthilfegruppen und Kurse. Der Angehörige kann zudem eine Schulung durch einen Pflegedienst (z.B. Umlagern, Griffe bei der Pflege) über einen Berechtigungsschein bei der Pflegekasse anfordern.

**\*) Mobilität:** Positionswechsel im Bett, Halten einer stabilen Sitzposition, Umsetzen, Fortbewegen innerhalb des Wohnbereichs, Treppensteigen

**\*\*\*) Kognitive und kommunikative Fähigkeiten:** Erkennen von Personen aus dem näheren Umfeld, örtliche und zeitliche Orientierung, Erinnern an wesentliche Ereignisse oder Beobachtungen, Steuern von mehrschrittigen Alltagshandlungen, Treffen von Entscheidungen im Alltagsleben, Verstehen von Sachverhalten und Informationen, Erkennen von Risiken und Gefahren, Mitteilen von elementaren Bedürfnissen, Verstehen von Aufforderungen, Beteiligen an einem Gespräch

**\*\*\*) Verhaltensweisen und psychische Problemlagen:** motorisch geprägte Verhaltensauffälligkeiten, nächtliche Unruhe, selbstschädigendes und autoaggressives Verhalten, Beschädigen von Gegenständen, physisch aggressives Verhalten gegenüber anderen Personen, verbale Aggression, andere pflegerelevante vokale Auffälligkeiten, Abwehr pflegerischer und anderer unterstützender Maßnahmen, Wahnvorstellungen, Ängste, Antriebslosigkeit bei depressiver Stimmungslage, sozial inadäquate Verhaltensweisen, sonstige pflegerelevante inadäquate Handlungen

# > KOMPETENT UND TIERLIEB – EIN ARBEITSPLATZ FÜR OLIVER

Oliver Kabbe ist seit fast fünf Jahren bei der Firma Fressnapf im Rosenheimer Aicherpark beschäftigt. Geschätzt und beliebt bei seinen Kollegen, arbeitet er sich täglich durch die Gänge, sortiert, ordnet und putzt, wo es gerade nötig ist. Begleitet wird er regelmäßig von einer Integrationsbegleiterin der Abteilung PRISMA. Wie sieht nun der Arbeitsalltag von Oliver Kabbe genau aus? Wir haben nachgefragt:

**EIN\_BLICK:** Was gefällt dir bei der Arbeit am besten?

**Oliver:** Jeden Montag werden wir beliefert. Dann räume ich die Regale ein. Manchmal gibt es so viel Ware, dass ich auch am Dienstag noch zu tun habe. Ich putze auch gerne die Außenscheiben der Aquarien in der Aquaristik. Früher durfte ich mich um die Ställe der Hasen, Meerschweinchen und Zwerghamster kümmern. Leider bin ich aber allergisch auf die Haare und kann das nicht mehr machen.

**EIN\_BLICK:** Beschreibe doch bitte mal kurz einen normalen Arbeitstag von dir.

**Oliver:** Ich fahre am Morgen mit dem Stadtbus zur Haltestelle MediaMarkt und bin dann gegen 9:00 Uhr in der Arbeit. Im Sommer fahre ich auch manchmal mit dem Rad. Ich ziehe schon zu Hause meine Arbeitssachen an. Im Fressnapf schlüpfe ich nur noch in meine Arbeitsschuhe und mache mein Namensschild ans T-Shirt. Danach gehe ich zu meiner Chefin, wünsche ihr einen guten Morgen und frage sie, was es zu tun gibt. Dann beginnt meine eigentliche Arbeit. Leiter rauf, Leiter runter beim Scheibenreinigen, die Aquariendeckel im Anlagenraum reinigen und desinfizieren, die Aufsteller der offenen Hundefutter aussaugen, Regale einräumen und so weiter ...

In meiner Mittagspause gehe ich über den Parkplatz in den Standort Aicherpark zum Essen. Freitags hole ich mir mein Essen bei Enzo. Da rentiert sich das Essen in der Werkstatt nicht. Am liebsten bestelle ich mir Pasta Bolognese. Ich arbeite am Nachmittag bis etwa 16:00 Uhr; außer montags: da geht's bis 17:15 Uhr. Regelmäßig, alle zwei Wochen, kommt eine Integrationsbegleiterin von PRISMA zu mir in die Arbeit. Dann besprechen wir Neues, Themen der Arbeitssicherheit, meine Anwesenheiten und was ich sonst noch wissen muss. Unser nächstes Thema ist die Einführung der bargeldlosen Kantine. Sie erklärt mir wie ich meine Karte auflade und wie ich damit bezahle.

**EIN\_BLICK:** Was hast du vor deiner Arbeit hier gemacht?

**Oliver:** Davor habe ich ungefähr 18 Jahre in den Küchen der Oberlandwerkstätten und der Wendelstein Werkstätten gearbeitet. Nach so langer Zeit hatte ich keinen Bock mehr auf Küche, irgendwie wurde mir das zu langweilig. Margit, meine alte Chefin, hat mich dann beim Lesen der PRISMA-Stellenanzeigen erwischt und gemeinsam mit mir dort einen Termin ausgemacht.

Da ich in der Schule mal Gärtner lernen wollte, haben wir es zuerst mit

Zusammenkommen,  
Zusammenbleiben,  
Zusammenarbeiten!

einer Außenarbeitsstelle bei einem Landschaftsgärtner versucht, das war dann aber doch nichts für mich. Ich mag auch Tiere sehr gern und so schlug mir PRISMA meinen Arbeitsplatz bei Fressnapf vor. Zuerst hatte ich einen Probearbeitstag, dann zwei Wochen Praktikum, vier Monate Langzeiterprobung und jetzt bin ich schon fünf Jahre fest auf dem Außenarbeitsplatz.

**EIN\_BLICK:** Wie ist der Umgang mit deinen Kollegen?





Oliver Kabbe, in der Außenarbeit bei Fressnapf

**Oliver:** Cool! Wir machen viel Gaudi und helfen uns gegenseitig. Wir haben eine WhatsApp-Gruppe. Ich habe dort auch eine gute Freundin, Dani, gefunden. Auch wenn sie nicht mehr hier, sondern in einem Supermarkt arbeitet.

**EIN\_BLICK:** Was findest du besser im Vergleich zur Arbeit in der Werkstatt?

**Oliver:** Ich bin gern unter Leuten und die Arbeitszeiten gefallen mir. Auch wenn ich etwas länger arbeiten muss. Das Leben ist kein Ponyhof. In der

Außenarbeit sind eine Menge Sachen auf mich zugekommen und ich habe viel lernen müssen, wie man seinen Urlaub plant, mit Kunden spricht oder Ordnung hält. Ich bin froh, dass ich mich getraut habe und jetzt hier bei Fressnapf arbeite. Ich fühle mich einfach selbstständiger.

**EIN\_BLICK:** Danke für das Gespräch und deine Zeit! Wir wünschen dir weiterhin alles Gute!

**Oliver:** Gern, jetzt muss ich aber weiter, die Fische warten nicht gerne!

Die Fachabteilung PRISMA der Wendelstein Werkstätten möchte hier die Gelegenheit nutzen, sich bei dem Kooperationspartner „Fressnapf“ und seinem Team, herzlich für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit zu bedanken. Der vertrauensvolle und wertschätzende Umgang miteinander, ist die Grundlage der Kooperation, und wir möchten diese weiterhin pflegen und ausbauen. Vielen Dank an dieser Stelle!

## WER KAUFT DIE SIDE BY SIDE-PRODUKTE?

### Wer, wie und wo sind unsere Kunden?

Unsere Designmarke „side by side“ gibt es schon seit 17 Jahren. Am Anfang haben wir uns überlegt, wer sich für moderne Produkte aus einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung interessieren könnte.

Es sind Menschen, denen eine gute Qualität wichtig ist und die wissen möchten, wer das, was sie kaufen, hergestellt hat. Gerne geben sie auch etwas mehr Geld aus, wenn sie dafür ein Produkt bekommen, das gut funktioniert und sie zufrieden macht.

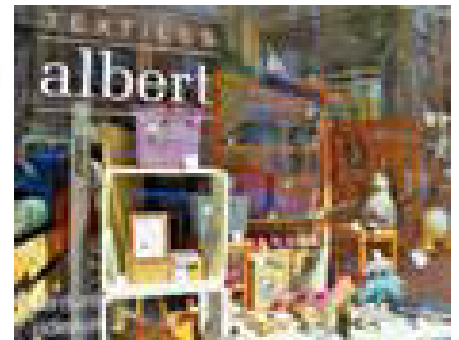
Unsere Kunden sind vor allem Läden oder Onlineshops im Internet, die „Designprodukte“ verkaufen. Darunter versteht man schön gestaltete Dinge, die genau diese Erwartungen und Wünsche erfüllen. Bekannte und große Läden sind Manufactum, Magazin, Cairo oder Radspieler in München. Dazu gibt es viele kleine Läden, die immer wieder bei uns bestellen. Oft kaufen auch Firmen für ihre Mitarbeiter Weihnachtsgeschenke bei uns. Das sind dann große Mengen von einem Artikel.

### side by side ist international

Es macht uns sehr stolz, dass die Produkte von Raubling aus in fast die ganze Welt gehen: Nah sind Österreich, Italien, Frankreich, Holland, Belgien und die Schweiz. Weiter weg haben wir Kunden in Australien, Korea und Hong Kong. Am aufregendsten ist es immer, die große Bestellung für eine Kundin in Japan, den Onlineshop Scope, zu versenden. Das geschieht zweimal im Jahr und wir füllen einen ganzen Container mit Wäscheständern, Schuhregalen, Untersetzern und anderen Holzprodukten. Der Container kommt dann in Bremen auf das Schiff und ist in vier Wochen in Tokyo angekommen. Wer sich side by side in Japan anschauen möchte: [www.scope.ne.jp/side\\_by\\_side](http://www.scope.ne.jp/side_by_side)

### Besuch in Raubling

Im September hat uns Pascale Gonda besucht. Sie ist extra aus Belgien gekommen, um unsere Werkstatt zu sehen. Sie war sehr beeindruckt davon, wie wir arbeiten und verkauft viele Produkte in ihrem Laden „Comptoir des Talents“.



Unser berühmtester Kunde ist das Museum of Modern Art in New York – das MoMA.

## SPUERSiNN24

Noch näher ist SPUERSiNN24, nämlich direkt gegenüber der Werkstatt in Raubling. SPUERSiNN24 ist ein großer Onlineshop, der wirklich alle side by side Produkte im Sortiment hat.



### side by side in der Schweiz

Ein sehr schöner Laden ist am Genfer See in der Schweiz. Angelika Chollet, die Inhaberin, ist schon ganz lange Kundin. Das sagt sie über uns:

*„side by side“ ist für mich eine Herzensangelegenheit. Ich freue mich immer, die Geschichte, wie es zu dem Namen kam und über das Engagement der Menschen, die das Atelier leiten und der Menschen in den Werkstätten zu erzählen.*

*Für mich ist es eine Freude und Bereicherung, die Artikel verkaufen zu dürfen. Et voilà.*

*Das meine ich so :-)*

Angelika Chollet



„Not the girl who misses much“ – ein kleiner schöner Laden in Hamburg



Manchmal ist ein Kunde auch ganz nah: Das Gymnasium in Raubling hat 30 Meditationsbänke bestellt. Die liefern wir natürlich gleich selbst!





## > DER WUNSCH IST UNSER AUFTRAG

Am Standort Aicherpark bieten die Wendelstein Werkstätten nun ausschließlich Arbeitsplätze für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen an.

Bis Oktober 2018 waren hier die Fachabteilung KOMPASS (Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen) und die Fachabteilung PROFIL (Menschen mit erworbener Hirnschädigung) ansässig. Aufgrund der großen Nachfrage an Arbeitsplätzen in beiden Bereichen und sozialpolitischen Auflagen wurde der Fachbereich PROFIL an den Standort Hochgernstraße verlegt.

*„Das Leben gehört dem Lebendigen an,  
und wer lebt, muss auf Wechsel gefasst sein.“*

Johann Wolfgang von Goethe

Auch wenn die Trennung für alle sehr schmerzlich war, boten sich jetzt Möglichkeiten zur räumlichen und strategischen Anpassung für den Fachbereich KOMPASS. Es galt die neun vorhandenen Gruppen, elektro&technik, computer&druck, hand&werk, textil&technik, zerspanung&technik, produktion&technik, montage&technik, verpackung&technik und lager&logistik, neu zu betrachten.



Da nach der Auflösung der Metallwerkstatt am Mitterfeld noch zwei CNC-Werkzeugmaschinen vorhanden waren, war es möglich die Gruppe zerspanung&technik (die bisher nur fünf Arbeitsplätze hatte) auf neun Arbeitsplätze zu erweitern. Und das war nicht so einfach: Umzüge und Umbauarbeiten im Haus, Teamfindung in den angrenzenden Gruppen, ein Geben und Nehmen von allen. Dafür ein großes Dankeschön an das gesamte Team im Aicherpark.

Wir hoffen mit diesen Maßnahmen möglichst vielen Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen bei der Arbeitsplatzwahl für die nächste Zeit gerecht werden zu können. Auch im Berufsbildungsbereich gibt es Veränderungen, aber dazu mehr im folgenden Artikel.

# > MEHR PLATZ IN KOMPASS:

## ERWEITERUNG DER BERUFLICHEN BILDUNG



Mit dem Auszug der Fachabteilung PROFIL in die Hochgernstraße, fanden am Standort KOMPASS zahlreiche Veränderungen statt. Ein zentraler Punkt war die räumliche und personelle Erweiterung der beruflichen Bildung.

Neue Beschäftigte werden seit Mai 2019 in zwei Gruppen in die Werkstattarbeit eingeführt: Susanne Schneider, Gruppenleiterin für diesen Bereich, übernimmt dabei die Arbeitsbereiche Verpackung, kreative Angebote, sowie textile Fertigungen. Alexander Harfmann, seit Frühjahr 2019 zweiter Gruppenleiter, deckt mit seiner Gruppe die technisch orientierten Angebote um die Metall- und Holzfertigungen ab.

Aktuell befinden sich 19 Beschäftigte innerhalb des Berufsbildungsbereichs. Die neuen Räume bieten viel Platz für gemeinsame Arbeiten, Schulungen, Gesprächsrunden und auch Rückzugsmöglichkeiten. In beiden Bereichen können



Beschäftigte sich beruflich orientieren, vorhandene Kenntnisse auffrischen und vertiefen, sowie viele neue Arbeiten kennen lernen; bevor es dann in die Praktika der bestehenden Arbeitsgruppen oder in die Außenarbeit geht.

Insgesamt herrscht große Zufriedenheit mit den neuen, großen, zentral gelegenen und gut ausgestatteten Räumlichkeiten. Gute Voraussetzungen für den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben!

# Warum gibt es Leichte Sprache in dieser Zeitung?

In dieser Zeitung sind manche Texte auch in Leichter Sprache geschrieben. Wir machen das, weil Texte in schwerer Sprache oft sehr lang sind. Viele Texte sind schwierig. Deshalb können Menschen mit Behinderung die Texte oft nicht verstehen. Texte in Leichter Sprache sind oft viel kürzer. Und Texte in Leichter Sprache sind einfach geschrieben. Texte in Leichter Sprache kann man besser verstehen.

## Es gibt **Regeln** für die Leichte Sprache:

Texte in Leichter Sprache haben

- einfache und kurze Wörter
- keine Fremd-Wörter
- kurze Sätze
- immer gleiche Wörter für die gleichen Dinge
- große Schrift die man gut lesen kann
- lange Wörter mit Binde-Strich
- manchmal Bilder und Symbole

Es gibt noch viele andere Regeln für die Leichte Sprache.

## Es gibt auch ein **Zeichen** für Texte in Leichter Sprache:

Es sieht so aus:



Daran erkennt man, dass ein Text leicht zu lesen ist.

# Neue Beschäftigte in den Wendelstein Werkstätten

Wir sind eure neuen Kollegen.

Die meisten von uns haben im Juli die Schule beendet.

Seit dem 9. September arbeiten wir in den Wendelstein Werkstätten.



Die Werkstatt ist neu für uns.

Deshalb wissen wir jetzt noch nicht:

Welche Gruppe passt am besten zu uns.

Und welche Arbeit passt am besten zu uns.

In den nächsten 2 Jahren:

- lernen wir die ganze Werkstatt kennen
- lernen wir die Arbeit kennen
- lernen wir viele Menschen kennen

Diese 2 Jahre heißen **Berufs-Bildungs-Bereich**.

Man sagt dazu auch: **BBB**

Wir arbeiten in verschiedenen Gruppen.

Damit wir alles kennen lernen.

Man sagt dazu: wir machen Praktika.

Das ist spannend für uns.

Manchmal ist es anstrengend.

Weil in der Werkstatt vieles ganz anders ist.

Anders als in der Schule .

Wir freuen uns,

- dass wir eure neuen Kollegen sind.
- dass wir noch viele von euch kennen lernen.
- dass wir mit euch zusammen arbeiten dürfen.

Viele Grüße von den „Neuen“

# > NEUE MITARBEITER/INNEN

NINA MAYR

... arbeitet seit April als Mitarbeiterin im Sozialdienst in der Förderstätte in Raubling. Das aus Hannover stammende Nordlicht ist wohnhaft am Samerberg und Mutter von drei Kindern. Als Diplom-Pädagogin war sie in den letzten Jahren als Familienhelferin bei den Ambulanten Erziehungshelfern für den Landkreis Rosenheim tätig.

*„Mir gefällt es hier super und ich wurde sofort kollegial aufgenommen. Es macht Spaß als Mitarbeiterin im Sozialdienst einer sinnvollen Tätigkeit nachzugehen und dadurch Menschen mit Behinderung unterstützen zu können.“*



KATJA SCHULZ

... arbeitet seit August 2019 in der Finanzverwaltung in Raubling. Die gelernte Industriekauf-frau war bereits mehrere Jahre in der Finanzbuchhaltung tätig. *„Mir gefällt es, dass bei den Wendelstein Werkstätten der Mensch im Mittelpunkt steht. Sehr schnell merkt man, dass das Miteinander und der Zusammenhalt im Vordergrund stehen. An meinem Arbeitsort in Raubling herrscht untereinander ein vertrauensvoller und freundlicher Umgang. Ich habe das Gefühl, endlich angekommen zu sein.“*



MARCO FRÖHLICH

... leitet die IT-Stabstelle seit April 2019. Jahre zuvor arbeitete Marco Fröhlich in der Administration und Projektleitung bei verschiedenen Münchner Unternehmen in der IT.

*„Die ersten Momente in den Wendelstein Werkstätten habe ich als sehr eindrucksvoll und positiv empfunden. Alle Kollegen waren stets bereit mir meinen Einstieg zu erleichtern. Ich freue mich auch weiterhin mit netten Menschen zusammenarbeiten zu dürfen.“*



ROLAND BAUER

... ist tätig als Gruppenleiter in der Hochgerstraße PROFIL 2. Zuvor arbeitete er im betriebs-

wirtschaftlichen Bereich und war dann viele Jahre im KJSW Rosenheim tätig. Dort absolvierte er auch seine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger. *„Ich konnte mich schnell bei den Wendelstein Werkstätten einleben. Die Zusammenarbeit von Beschäftigten und Angestellten machen mir das Ankommen recht einfach. Dieses Miteinander ermöglicht erst, gemeinsam an neuen Zielen zu arbeiten.“*



ALEXANDER HARFMANN

... arbeitet seit 1. April als Gruppenleiter im Berufsbildungsbereich der Fachabteilung KOMPASS im Aicherpark. Ursprünglich erlernte er den Beruf des Elektroinstallateurs und wechselte durch den Zivildienst bei den Wendelstein Werkstätten in Mitterfeld in den sozialen Bereich. Nach der Ausbildung zum Heilerziehungspfleger in der Stiftung Attl kommt er nun nach verschiedenen Tätigkeitsfeldern im Kinder- und Jugendbereich sowie in der Wohngruppen- und Therapiearbeit, zurück zu den Wurzeln.

*„Ich freue mich, nach dem Kennenlernen verschiedener Arbeitsfelder, wieder hier bei den Wendelstein Werkstätten zu sein.“*

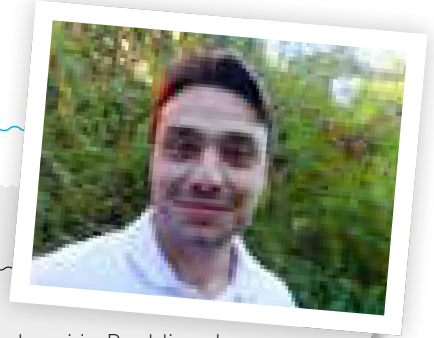






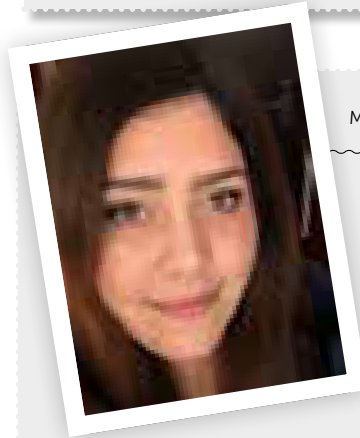
REGINA BIEN

... unterstützt seit Juli 2019 die Abteilung side by side in Raubling. Zuvor war sie u.a. im Verlagswesen tätig und ist nun gespannt auf ihre neue Aufgabe im Bereich Marketing und Vertrieb.  
*„Bei den Wendelstein Werkstätten wurde ich sehr herzlich empfangen und freue mich in einem sozialen Unternehmen zu arbeiten, bei dem das Miteinander einen großen Stellenwert hat.“*



ÖMER BEYOĞLU

... arbeitet nach einer Ausbildung zum Arbeitspädagogen seit September in der Wäscherei in Raubling. In seinem zuvor erlernten Beruf und einigen Jahren als Chefkoch im Berufsleben, hatte er für sich festgestellt, dass seine soziale Ader sehr ausgeprägt ist und es ihm Spass macht, mit Menschen zusammen zu arbeiten.  
*„Mir bereitet es täglich Freude, unsere beschäftigten Menschen mit Behinderung in ihrem Alltag zu begleiten, zu fördern und sie lachen zu sehen.“*



MELANIE STEINER

... unterstützt seit Oktober das Team in der Förderstätte in Raubling. Als gelernte Hauswirtschaftsgehilfin arbeitete sie zunächst als Hilfskraft im Gruppendienst im Domus Mea in Fischbachau. Im Anschluss absolvierte sie ihre Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin im Caritas Haus Christophorus.

*„Ich wurde von allen Mitarbeitern und Beschäftigten sehr nett angenommen. Mit Freude gehe ich jeden Morgen auf die Arbeit. Kreative Ideen sind hier gerne gesehen und werden auch umgesetzt.“*



STEPHANIE BUNDIL

... arbeitet seit Juli als Gruppenleiterin im Werkstattladen in

Rosenheim. Nach ihrer Ausbildung zur Bürokauffrau machte sie eine Weiterbildung zur Handelsfachwirtin. In den letzten Jahren war sie im Verwaltungsbereich des Stadtjugendrings Rosenheim beschäftigt.  
*„Ich habe im Rahmen der Jugendarbeit viele Momente gegenseitiger und großer Wertschätzung von Menschen mit und ohne Behinderung erlebt. Nun freue ich mich, dass ich in den ersten Wochen meiner Tätigkeit das Prinzip dieses Miteinanders erleben und meinen Beitrag dazu in einer positiven Atmosphäre leisten kann.“*

ANGELIKA SCHLEMER

... unterstützt seit Oktober die

Kolleginnen im Bereich Lohn- und Gehaltsabrechnung in der Verwaltungsabteilung in Raubling. Als gelernte Sozialversicherungsfachangestellte war sie in den letzten 18 Jahren bei einer Krankenkasse tätig.  
*„Die Hospitation und auch die ersten Tage bei den Wendelstein Werkstätten waren für mich die Bestätigung, dass ein neues Aufgabengebiet in diesem Umfeld genau das Richtige für mich ist.“*



BIANCA SCHRÖPPEL

... ist seit Juli 2019 als Mitarbeiterin in der Individualbetreuung eines Beschäftigten in der Grubholzerstraße tätig.  
*„Mir macht die Arbeit mit Menschen mit Behinderung richtig Spaß. Vom GHS-Team wurde ich herzlich aufgenommen und arbeite sehr gerne hier.“*

# > TEAMGEIST STÄRKEN – DER WIR-TAG IN RAUBLING



Am ersten „Teamtage“, der unter dem Motto „WIR – die Wendelstein Werkstätten“ im Mai stattfand, waren alle Mitarbeiter eingeladen, ihre Fachabteilung zu präsentieren und gemeinsam Ideen und Visionen für die Zukunft zu entwickeln.

Im Mittelpunkt stand an diesem Tag der Teamgeist. Denn obwohl die Wendelstein Werkstätten verschiedene Standorte und Fachabteilungen haben, ziehen alle an einem Strang und gehören zusammen. Jeder einzelne Mitarbeiter trägt zum großen Ganzen bei.

Einrichtungsleiter Martin Zoßeder und Geschäftsführerin Dr. Kathrin Klaffl eröffneten die Veranstaltung mit einer kurzen Begrüßung. Johanna Wettengl, Fachreferentin für Behindertenhilfe im Diözesan-Caritasverband, führte als Moderatorin durch diesen Tag.

Am Vormittag stand die Vorstellung aller Standorte und Abteilungen auf dem Programm. Die von den Mitarbeitern vorbereiteten, qualitativ hochwertigen Beiträge reichten von bilderreichen Präsentationen über Filme, ein Theaterstück und sogar eine musikalische Darbietung.

„Unser Imagefilm sollte im Fernsehen ausgestrahlt werden“ kommentierten einige Mitarbeiter das professionelle Werk von Johannes Quelle, der gerade seinen Bundesfreiwilligendienst in der Schreinerei leistete. Anhand eines visuellen Rundgangs durch die Abteilungen

und kurze Interviews mit den Mitarbeitern schafft der Film einen sehr lebendigen Gesamteindruck. „Ich wusste gar nicht, wie viele verschiedene Dienstleistungen wir in unseren Einrichtungen anbieten – jetzt habe ich endlich mal einen Überblick“ stellte die noch relativ neue Mitarbeiterin aus dem Marketing erstaunt fest.

Die interessante und bunte Vielfalt an Beiträgen eröffnete einen Blick in die verschiedenen Tätigkeitsfelder der Wendelstein Werkstätten und zeigte, wie wertvoll jeder einzelne ist und was alles in Zusammenarbeit erreicht wird.



Der Nachmittag war gefüllt mit lebendigen Workshops, in denen Ideen und Visionen in Teamarbeit erarbeitet wurden. Hierbei ging es besonders um die eigene Wahrnehmung der Wendelstein Werkstätten, aber auch die Außendarstellung und das Image. In den vier verschiedenen Workshops führten die vielen, auch kritischen, Sichtweisen und Ideen zu reger Diskussion.

Zum Abschluss dieses gelungenen Tages saßen alle noch in gemütlicher Runde beim Abendessen mit Live Musik von „Trio mio“ zusammen.

Die stellvertretende Einrichtungsleiterin Sibille Oppacher bedankte sich bei allen Teilnehmern für die gewinnbringenden Beiträge. *„Aus den Workshops am Nachmittag haben wir viele Sichtweisen und Ideen dokumentiert. Die Hauptpunkte werden wir definitiv in zukünftigen Projekten mit einbeziehen und mit der Zeit umsetzen.“*

Begonnen wurde mit der Beschilderung und farblichen Gestaltung an allen Standorten. Folgen werden der Fuhrpark und die vorgeschriebene Arbeitskleidung, welche mit dem Logo der Wendelstein Werkstätten versehen werden. Die Kommunikationsvorlä-

gen erhielten bereits eine einheitliche Grafik. Dies sind die Resultate aus dem Wunsch nach einer besseren Präsentation im öffentlichen Raum und einer Umsetzung des erarbeiteten Selbstbildes der Einrichtung.

In regelmäßigen Treffen beschäftigt sich die Leitung natürlich weiterhin mit dem Thema. Die nächsten Schritte und Umsetzungen werden angegangen und im neu eingeführten Newsletter für alle Mitarbeiter und auch im EIN\_BLICK kundgetan.

Alle Ausgaben des EIN\_BLICK stehen auf der Homepage [www.wendelstein-werkstaetten.de](http://www.wendelstein-werkstaetten.de) zur Verfügung.



# > NEUREGELUNG BEIM MITTAGESSEN

## IN WERKSTÄTTEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Aufgrund der Trennung von Fach- und Existenzsichernden Leistungen wurde das gemeinschaftliche Mittagessen in Werk- und Förderstätten für Menschen mit Behinderung aus der bisherigen Fachleistung gelöst und ist daher ab dem 1.1.2020 eine reine existenzsichernde Leistung.

Das heißt konkret, dass die Wendelstein Werkstätten dann nicht mehr wie bisher das Mittagessen kostenfrei stellen können, da die bisher den Werkstätten zur Verfügung stehenden Mittel entsprechend gekürzt werden. Eine Ausnahme bildet hier der Berufsbildungsbereich, dessen Teilnehmer

auch künftig das Mittagessen kostenfrei erhalten. Folglich müssen alle Beschäftigten ab dem 1. Januar ihr Mittagessen in unseren Kantinen selbst bezahlen. Aufgrund dessen haben wir uns zur einfacheren Abwicklung für ein bargeldloses Kantinensystem entschieden.

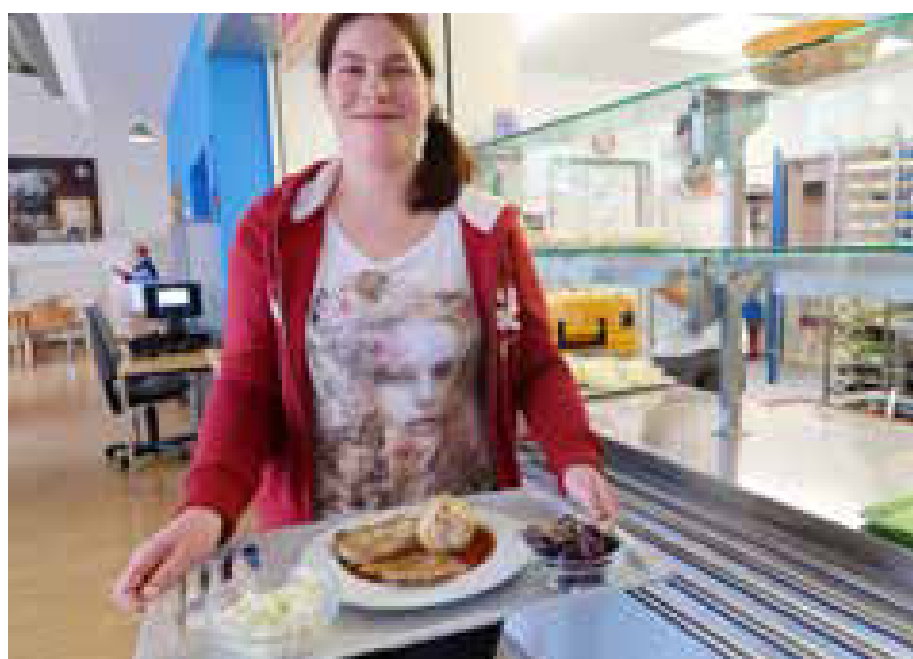
Für die Finanzierung des gemeinschaftlichen Mittagessens in den Werk- und Förderstätten stellen die Sozialhilfeträger grundsätzlich einen Mehrbedarf für unsere Beschäftigten zur Verfügung. Dieser Mehrbedarf soll die Kosten für den Kauf eines Mittagessens ausgleichen.

### Einführung einer bargeldlosen Kantine

Die vorher beschriebenen Änderungen durch das Bundesteilhabegesetz hinsichtlich der Trennung der Fachleistungen von existenzsichernden Leistungen sind für die Abwicklung des gemeinschaftlichen Mittagessens in den Werk- und Förderstätten für Menschen mit Behinderung eine große Herausforderung.

Wir, als Wendelstein Werkstätten, begrüßen grundsätzlich die klare Entscheidung des Gesetzgebers für die Beibehaltung des gemeinschaftlichen Mittagessens und gleichzeitig der Wunsch- und Wahlfreiheit des Menschen mit Behinderung bei der Teilnahme daran.

Das Problem der Abrechnung lösen wir mit einer bargeldlosen Systematik. Dies gewährt für alle die entsprechende Wunsch- und Wahlfreiheit bei



### Wichtig: Antrag stellen!

Alle Werkstattbeschäftigten und Förderstättengänger, die an der gemeinschaftlichen Mittagsverpflegung teilnehmen und nach SGB XII Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung bei Erwerbsminderung haben, haben einen Anspruch auf den Mehrbedarf. Werkstattbeschäftigte, die eine geringe Rente wegen voller Erwerbsminderung beziehen und bisher nicht nach SGB XII leistungsberechtigt sind, müssen eine gesonderte Prüfung beim Grundsicherungsträger beantragen. Nach derzeitigem Stand ist der Mehrbedarf per Antrag beim zuständigen Grundsicherungsträger zu stellen. Der Mehrbedarf bemisst sich am jeweils gültigen amtlichen Sachbezugswert für das Mittagessen. Im Jahr 2020 beträgt dieser tägliche Wert 3,40 €.

**Der Sozialdienst der Wendelstein Werkstätten unterstützt hier bei Fragen gerne.**



der Teilnahme am Mittagessen, eine transparente Ausgabendarstellung, sowie eine zügige Abwicklung in den

Warteschlangen vor der Kantine. Über die Firma **ventopay** verfügen wir über die neueste Technik und absolut ro-

buste Hardware, die für alle Beschäftigten der Wendelstein Werkstätten benutzbar ist.

ANZEIGE

**Ihr Komplettsystemanbieter in der Gemeinschaftsgastronomie**

- Kassensysteme
- bargeldlose Bezahlssysteme
- Abrechnungssysteme
- Kundenbindungs-Apps
- Verkaufssysteme
- Digital-Native Lösungen

**Drei Vorteile:**

- schnelle Bezahlung
- einfache Abrechnung
- hohe Kundenzufriedenheit

**ventopay**  
www.ventopay.com

Jeder erhielt vorab seine persönliche Chipkarte und die Gruppenleiter schulten und übten alle Vorgänge. Wichtig ist, dass am Terminal zur Aufladung der Karte nur Scheine in Höhe von 5€, 10€, 20€ oder 50€ akzeptiert werden. Der Preis pro Mittagessen wird sich nach dem jeweils gültigen amtlichen Sachbezugswert (im Jahr 2020: täglich 3,40€) ausrichten.

Ab 4.11. starteten wir bereits mit der bargeldlosen Zahlung zur Brotzeit, beim Kiosk und den Kaffeeautomaten und weiten dann die Abrechnung zum 1.1.2020 auch auf das Mittagessen aus.

# Bezahlen mit der Geld-Karte

In den Wendelstein Werkstätten  
bezahlt man das Essen mit einer Geld-Karte.  
Jeder Beschäftigte hat eine eigene Geld-Karte.  
Die Geld-Karte sieht so aus:

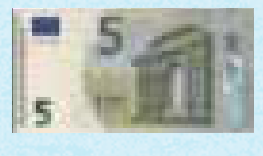
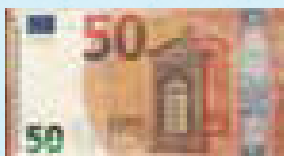


## 1. Geld-Karte aufladen

Am Eingang der Werkstatt steht eine Lade-Station.  
An der Lade-Station wird Geld auf eine Geld-Karte geladen.  
Die Lade-Station sieht so aus:



Man kann die Geld-Karte mit diesen Scheinen aufladen:



Wenn die Karte geladen ist,  
kann man damit das Essen bezahlen.

## 2. Mit der Geld-Karte bezahlen

Im Speise-Saal steht ein Lese-Gerät.

Das Lese-Gerät sieht so aus:



Man holt sich sein Essen.

Dann bezahlt man das Essen mit der Geld-Karte.

Mit der Geld-Karte bezahlt man auch

- am Kaffee-Automaten
- am Kiosk in Raubling



### Wie lernt man das Laden und das Bezahlen mit der Karte?

- von den Gruppenleitern
- Im CABito ist eine Anleitung



### Ab wann bezahlen die Beschäftigten mit der Geld-Karte?

- ab dem **4. November 2019**
  - Brotzeit
  - Kaffee-Automaten
  - Kiosk Raubling



- ab dem **1. Januar 2020**
  - Mittagessen

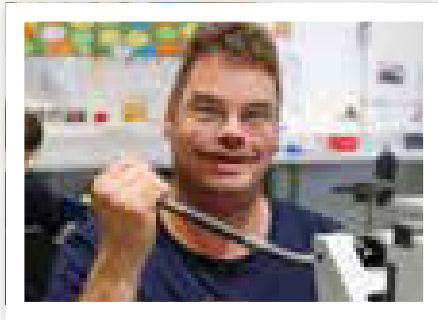




## > AUSSENSTELLE GRUBHOLZERSTRASSE IM AICHERPARK

Schon seit eineinhalb Jahren – genau seit dem 1.7.2018 – sind 30 Beschäftigte mit Personal in den angemieteten ersten Stock eines Gebäudes in der Grubholzerstraße gezogen. Mittlerweile haben sie sich als Team gefunden und arbeiten fleißig in der technischen Montage für verschiedene Rosenhei-

mer und Raublinger Firmen. Sie montieren Teile für Satellitenanlagen oder bauen Autokindersitze behindertengerecht um. Auch das Recyclen von nicht verkauften CDs steht auf dem Arbeitsplan, wie das Befüllen von Kleinteileschränken für Monteure. Drehmomentschlüssel, Kniehebelpresse, Akku- und Druckluftschrauber, sind tägliche Arbeitsmittel für alle.



mer und Raublinger Firmen. Sie montieren Teile für Satellitenanlagen oder bauen Autokindersitze behindertengerecht um. Auch das Recyclen



Der Mann inmitten des Frauenteam ist Benny Korn. Zuständig für den Vorrichtungsbau aller Werke.



Schaut doch mal vorbei, wir würden uns freuen! Euer GHS-Team

Für die technische Montage sind zuständig: Irmi Schmöller, Maria Spohn und Bettina Wieseke (Berufsbildungsbereich). Unterstützt werden sie von Rosmarie Koch (Hauswirtschaft und Küche) und Bianca Schröppel, einer Individualbetreuerin. Seit diesem Herbst ist auch im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes Tesalonika Hapsari Wahyu mit dabei. Der Sozialdienst wird von Petra Gelleri vertreten.

## > INDIVIDUELLE ERMITTLUNG DES HILFEBEDARFS

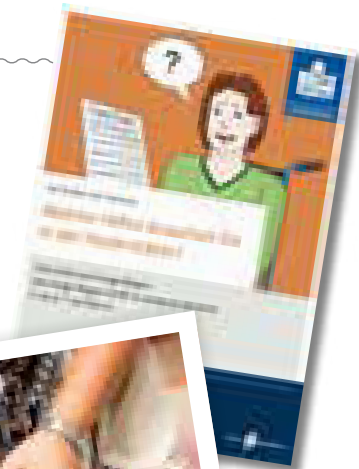
### VERBESSERT DEN PERSONALSCHLÜSSEL IN DER FÖRDERSTÄTTE

**Das H.M.B.-T.-Verfahren dient der Ermittlung individueller Hilfebedarfe von Menschen mit Behinderung in Tagesstrukturierenden Einrichtungen.**

Die Fachabteilung Förderstätte führte seit Mai 2018 in das neue System über. Der bisher pauschal für jeden Beschäftigten der Förderstätte geltende Hilfebedarf wird durch fünf Hilfebedarfsgruppen abgelöst, die sich am tatsächlichen Assistenzbedarf der jeweiligen Person im Alltag orientieren. Der Durchschnitt der individuellen Hilfebedarfe legt den Personalschlüssel der Abteilung fest. Durch die fachlich fundierte Arbeit aller Mitarbeiter der Förderstätte, allen voran

Magdalena Dzienian, die die Überleitung begleitete, und des Sozialdienstes konnte eine Verbesserung im Personalschlüssel von bisher 1:2,9 auf ca. 1:2,5 erreicht werden.

Das Infoheft zum H.M.B.-T.-Verfahren finden sie im Internet auf der Seite des Bezirks Oberbayern ([www.bezirk-oberbayern.de](http://www.bezirk-oberbayern.de)) unter „Leichte Sprache“: „Welche Hilfen brauchen Sie in der Förderstätte?“





Wendelstein  
Werkstätten

3.4.  
8.5./19.6./3.7.  
7.8./4.9./2.10.2020

ab April jeden 1. Freitag im Monat

# BAUERN MARKT

auf dem Vorplatz der  
Wendelstein  
Werkstätten

Kuchen  
+  
Mittagstisch

Kunst  
+  
Handwerk

Frische  
+  
regionale  
Produkte

Mühlenstraße 7  
83064 Raubling

# > TERMINKALENDER 2020

VERANSTALTUNG	DATUM	UHRZEIT	VERANSTALTUNGSORT
FASCHINGSBALL	FREITAG, 31.1.2020	19.00 – 24.00 UHR	INNHALLE ROSENHEIM
BAUERNMARKT	FREITAG, 3.4.2020	9.00 – 13.00 UHR	STANDORT RAUBLING
BAUERNMARKT	FREITAG, 8.5.2020	9.00 – 13.00 UHR	STANDORT RAUBLING
BAUERNMARKT	FREITAG, 19.6.2020	9.00 – 13.00 UHR	STANDORT RAUBLING
BAUERNMARKT	FREITAG, 3.7.2020	9.00 – 13.00 UHR	STANDORT RAUBLING
BAUERNMARKT	FREITAG, 7.8.2020	9.00 – 13.00 UHR	STANDORT RAUBLING
BAUERNMARKT	FREITAG, 4.9.2020	9.00 – 13.00 UHR	STANDORT RAUBLING
BAUERNMARKT	FREITAG, 2.10.2020	9.00 – 13.00 UHR	STANDORT RAUBLING
SOMMERFEST	SAMSTAG, 4.7.2020	12.00 – 17.00 UHR	STANDORT HOCHGERNSTR.
HERBSTFESTBESUCH des Standortes Aicherpark	MONTAG, 7.9.2020	10.30 – 15.00 UHR	ROSENHEIM
ADVENTSFEIER	MONTAG, 14.12.2020	19.00 – 22.00 UHR	KUKO ROSENHEIM

Alle Infos zu Veranstaltungen und Schließungszeiten finden Sie auch unter [www.wendelstein-werkstaetten.de](http://www.wendelstein-werkstaetten.de)

## WIR HABEN GESCHLOSSEN!

Wir haben an allen gesetzlichen Feiertagen geschlossen und zusätzlich:

WEIHNACHTEN	23.12.2019 – 6.1.2020
DIENSTAG NACH OSTERN	14.4.2020
BRÜCKENTAG	22.5.2020
PFINGSTEN	2.6. – 5.6.2020
BRÜCKENTAG	12.6.2020
SOMMER	17.8. – 28.8.2020
WEIHNACHTEN	24.12.2020 – 3.1.2021

Rosenmontag und  
Faschingsdienstag sind  
Arbeitstage.  
Die Wäscherei arbeitet auch  
in den Schließungszeiten.

# > ZUSAMMEN IST ES LUSTIG!



## Bericht eines FOS-Schülers zum gemeinsamen Projekttag

„Als Sozialklassenbesucher der FOS Rosenheim bekam ich, zusammen mit 14 anderen FOS-Schülern aus der 11. und 12. Jahrgangsstufe, die Möglichkeit beim Z' SAMMA-Projekt in den Wendelstein Werkstätten dabei zu sein. Hier durften wir zusammen mit 15 Menschen aus den Werkstätten einen Workshop unserer Wahl besuchen. Es standen Malen, Trommeln, Fotografieren, Instrumente Bauen und Improvisationstheater auf dem Programm.“

Nach einer Führung durch die beeindruckenden Werkstätten hatten wir einen ersten Einblick, wie es wohl ist, mit Menschen mit Handicap zu arbeiten. Danach ging es in die Workshops. In meinem Fall war ich beim Trommeln dabei. Mit sehr viel Spaß zu Musik aus aller Welt wurde getrommelt was das Zeug hält. Jede Gruppe stellte am Ende des Tages ihre Ergebnisse vor. Da wir alle es wild wollten, trommelten wir auf die Musik: „We will rock you“ von Queen. Auch die anderen Gruppen zeigten uns ihre Er-

gebnisse, wie zum Beispiel ihre aufgenommenen Schnapshots und daraus bearbeiteten Bilder oder ein Theater, bei dem das Publikum angab, was es sehen wollte.

Der Spaß kam bei allen nicht zu kurz und es wurde viel miteinander gelacht. Und ganz wichtig: Mit dem Projekt konnten wir den Menschen mit Behinderung und uns, eine Freude machen. Mein Resultat des Tages: **Z' SAMMA war es lustig!**“

## > BAUERNMARKT BEI DEN WENDELSTEIN WERKSTÄTTEN

An jedem ersten Freitag im Monat von April bis Oktober findet ein kleiner, aber ganz besonderer Bauernmarkt am Standort in Raubling-Obermühl statt. Passend zur Saison gibt es schöne Deko-Ideen neben Gemüse, Obst, Käse, Wurst, Räucherfisch und Bauernbrot.



Die Menschen mit Behinderung verkaufen an einem eigenen Stand frisches Gemüse der Stiftung Attl und Gutes aus der benachbarten Wachinger Mühle. Die Raublinger Bäuerinnen bieten einen Mittagstisch und selbst gebackene Kuchen und Torten an. Auch die Förderstätte backt vor Ort feine Waffeln und mixt frische Säfte. Bei schönem Wetter sitzen alle draußen zusammen auf einen netten Plausch.



## > FIT IN DEN FRÜHLING – MIT SCHWUNG UND BEWEGUNG NEUES ERFAHREN



Dank einer freundlichen Spende der Firma axmax GmbH aus Thansau, konnten wir von der Fachabteilung KOMPASS auch in diesem Jahr wieder viele verschiedene Aktivitäten anbieten. Gerade nach der langen dunklen und kalten Jahreszeit, bilden zusätzliche Angebote, die den Körper und Geist anregen, eine gute Motivation, um mit Schwung und Elan in die warme Jahreszeit zu starten.

Von einer Wanderung mit Therapiehunden am Schliersee, Anregungen zur gesunden Ernährung, über Bogenschießen und Slackline, bis hin zu täglichen Angeboten wie Turnen und Federball spielen, war auch dieses Jahr wieder viel geboten.



Die Aktion fit in den Frühling schlossen wir mit einem sehr schönen, gemeinsamen Fest ab, bei dem wir die abgearbeiteten Kalorien in feinsten Form (teilweise) wieder zu uns nahmen. Alles in allem war es wieder eine gelungene Veranstaltung, an der viele Beschäftigte teilgenommen haben.

# > ZUR SCHÖNEN AUSSICHT AUF DIE SCHLIERSBERGALM: BETRIEBSAUSFLUG 2019



Der diesjährige Betriebsausflug führte das Personal der Wendelstein Werkstätten bei perfektem, sonnigem Wetter an einem Freitagnachmittag auf die Schliersbergalm. Zu Fuß oder mit der Seilbahn ging es hinauf. Oben warteten in lauschiger Atmosphäre „Schmankerl“ aus der Region, ein bis zwei Gläser für das leibliche Wohl und eine wunderbare Aussicht auf Berg, Tal und See.

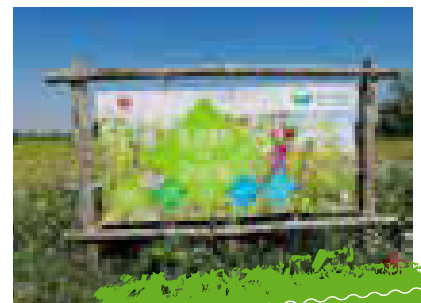
## Schön wars mit Euch!

Das Organisationsteam  
Christl Bergmaier und HermineKirnberger



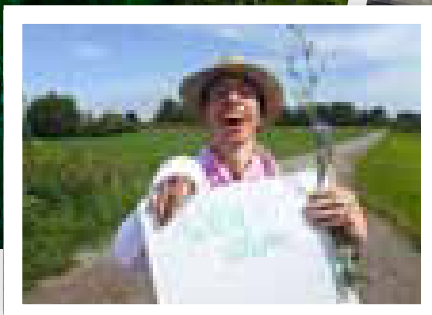
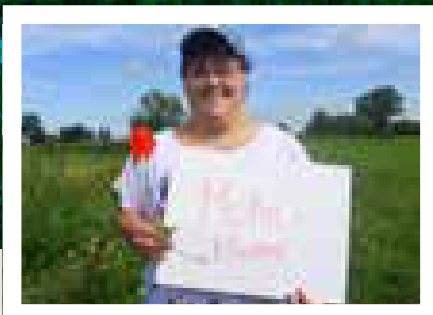
# > BLUMEN

Unter dem Motto „pack ma's o!“ leistet die Förderstätte seit April dieses Jahres ihren Beitrag zu Landschaftspflege, zum Natur- und Artenschutz. Das Ehepaar Wauer-Schinkinger, Landwirte im Nebenerwerb, fasste den Beschluss, eine bisweilen intensiv landwirtschaftlich genutzte Grünfläche zu renaturieren und bot uns eine Zusammenarbeit bei der Umgestaltung an.



Lasst uns gemeinsam  
an einer bunten und  
ökologisch-nachhaltigen  
Welt arbeiten!

# FÜR'S INNTAL



Zu Projektbeginn musste erst einmal eingekauft werden. Das Saatgut wurde über einen Händler bezogen, der „gebietsheimisches“, ökologisches Saatgut vertreibt. Das Arbeitsmaterial wurde gemeinsam mit Beschäftigten der Förderstätte in den umliegenden Baumärkten gekauft. Sämtliche Geräte wurden herangeschafft und der Umgang damit erprobt. Erst dann begann die tatsächliche Arbeit in der Natur. In mehreren Projektstufen übernahmen die Beschäftigten der Förderstätte die Vorbereitung des Bodens, die Einsaat der Mischwiesenflächen und das Gießen. Jeder Teilnehmer des Projektes hatte die Möglichkeit seine individuellen Fähigkeiten miteinzubringen und somit zum Gelingen der ersten Teilschritte beizutragen. Zuerst wurde über einige Arbeitsstunden der bereits aufgelockerte Boden noch einmal mit Rechen und Muskelkraft umgegraben, Steine und Wurzelreste wurden entfernt, bis der Boden bereit für die Einsaat war.

Händisch oder mit einem Saatwagen wurde die Saat in die Erde gebracht, mit einer Walze festgedrückt und am Ende eingegossen. Dabei wurden wir stets durch Familie Wauer-Schinkinger tatkräftig unterstützt. Schon bald bedeckte ein Meer aus verschiedenen Wildkräutern, Blumen und Gräsern die Grünfläche. Wildbienen, Heuschrecken, Hummeln und andere Insekten machten es sich auf der angesäten Fläche bequem. Es folgten verschiedene Angebote, um die neu entstandene Flora

und Fauna zu entdecken oder auch einfach nur die dortige Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen.

Weitere Unterstützung, ohne die dieses Projekt nicht funktioniert hätte, erhielten wir in Form von Beratung durch den Landschaftspflegeverband und Finanzierung durch die Sparkassenstiftung Zukunft. Wir möchten uns bei allen Förderern noch einmal herzlich bedanken!

Als nächste Schritte sind das Aufstellen eines „Marterls“, einer Bank und eines Insektenhotels geplant.



## Blumen für das Inntal

Seit diesem Frühling kümmern sich Beschäftigte der Förderstätte gemeinsam um ein Feld.

Das Feld gehört der Familie Wauer-Schinkinger.

Das Feld ist in der Nähe vom Obi-Baumarkt in Raubling.

Das Feld wurde früher landwirtschaftlich genutzt.

Das bedeutet:

Dort hat ein Bauer früher Getreide oder Mais angepflanzt.

Der Bauer wollte aber,

dass auf dem Feld wieder Blumen blühen.

Und dass sich dort Tiere wohl fühlen.

Dazu sagt man: re-naturieren.

Dabei hilft die Förderstätte.

Zuerst wurde Arbeits-Material gekauft.

Zum Beispiel Gieß-Kannen, Schaufeln und Eimer.

Es wurden auch verschiedene Blumen-Samen gekauft,

damit das Feld wieder blüht.

Die Beschäftigten der Förderstätte haben den Boden vorbereitet:

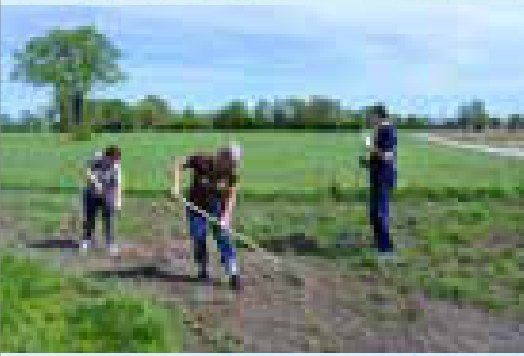
Sie haben den Boden umgegraben.

Und sie haben Steine und Wurzeln entfernt.

Dann wurden die Samen ausgesät.

Danach wurde fleißig gegossen.





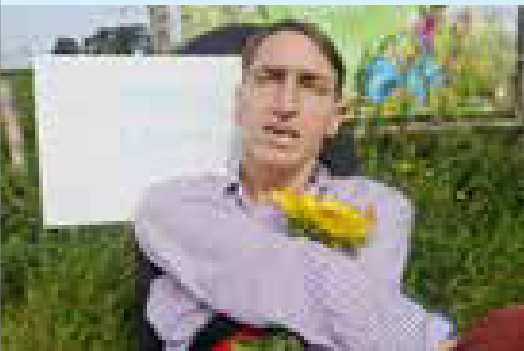
Viele Beschäftigte konnten mithelfen.  
Jeder hat das gemacht, was er gut kann.

Es gab viel Arbeit auf dem Blumen-Feld.  
Besonders, wenn es heiß war.

Dann ist fast jeden Tag eine Gruppe  
mit dem Bus zum Feld gefahren.

Um zu gießen.

Und um zu schauen,  
ob alles in Ordnung ist.



Bald schon war das Feld schön bunt:  
Es wuchsen Wildkräuter, Gräser und Blumen.

Das freute auch die Tiere:

Auf dem Feld gab es viele Wildbienen,  
Heuschrecken und Hummeln.

Und viele andere Insekten.

Die Beschäftigten der Förderstätte  
konnten die Natur mit allen Sinnen erleben.  
Sie konnten die Blumen und Tiere  
sehen, riechen, hören und fühlen.

Wir bedanken uns bei:

- Dem Landschafts-Pflege-Verband:  
Er hat uns gut beraten.
- Der Sparkassen-Stiftung Zukunft:  
Sie hat uns Geld gegeben.
- Familie Wauer-Schinkinger:  
Sie hat uns das Feld zur Verfügung gestellt.  
Und uns immer unterstützt.

Wir werden an dem Feld weiterarbeiten:

Wir wollen eine Bank und ein Marterl aufstellen.

Und wir wollen ein Insekten-Hotel aufstellen.

# > INNSIDE OPENAIR 2019

## DIE WETTERGÖTTER MEINTEN ES GUT MIT UNS



Optimales Wetter, gut gelaunte Gäste und acht tolle Bands aus der Region brachten am Samstag, 20. Juli 2019, Partystimmung auf das Gelände der Wendelstein Werkstätten. Bereits am Nachmittag verbrachten die ersten Besucher entspannte Stunden im schönen Gartencafé. Für die Kinder gab es ein umfangreiches Spiel- und Bastelprogramm. Ab 14 Uhr rockten die Bands die Bühne - von „Blosmusi“ über Blues bis hin zum Birkenstock-Rock war aus fast jedem Musik-Genre etwas dabei. Beim Auftritt unserer Hausband Dynamic Sunshine kam die gemeinsame Freude und der Spaß so richtig rüber.

Nach einem kurzen Gewitterschauer wurde es in der Nacht noch einmal richtig heiß, als der sympathische KELLER STEFF und seine Big Band eine mitreißende und publikumsnahe Show lieferten – alle tanzten und sangen mit bei seinen Hits! Spätestens 2021 sehen wir uns wieder – wenn es erneut heiß: Chillen, Tanzen und Feiern auf dem Innside Openair der Wendelstein Werkstätten.



Noch einmal herzlichen Dank an unsere Mitarbeiter für ihre Hilfe sowie alle Bands: The Funsters, Kasita Kanto, Luegstoia C, Dynamic Sunshine, Fou Blanc, Project X, Die Brotzeitbänd, KELLER STEFF Big Band



**Innside**  
open-air

**KELLER STEFF**  
*Big Band*

The Funsters // Kasita Kanto  
Luegsto C // Dynamic Sunshine  
Fou Blanc // Project X

special guest:  
Die Brotzeitband

**Sa 20.07.19** **13-24 Uhr**  
Raubling - Obermühl Eintritt: 12€  
unter 14 Jahren Eintritt frei

**www.innside-openair.de**  
Wendelstein Werkstätten, Mühlenstr. 7, 83064 Raubling

Wendelstein Werkstätten



## Innside Openair 2019

Auf dem Gelände der Wendelstein Werkstätte Raubling fand am 20. Juli ein tolles Musik-Festival statt.

Es heißt: Innside Openair.

Es findet alle zwei Jahre statt.

Die Sonne schien.

Und es kamen viele Gäste.

Alle feierten fröhlich miteinander.

Am Nachmittag konnte man entspannen:

Im Garten-Café der Förderstätte.

Für die Kinder gab es viele Spiele und Bastel-Angebote.

Ab 2 Uhr am Nachmittag traten verschiedene Musik-Bands auf.

Insgesamt gab es 8 verschiedene Musik-Bands.

Von Blas-Musik über Blues-Musik bis zur Rock-Musik war vieles geboten.

Auch die Band Dynamic Sunshine mit Mitgliedern aus der Werkstatt und aus der Förderstätte hatte einen tollen Auftritt.

Am späten Abend gab es ein kurzes, heftiges Gewitter.

Nach dem Gewitter hatte der Sänger Keller Steff mit seiner Big Band einen tollen und mitreißenden Auftritt.

Die Stimmung war spitze:

Alle tanzten und sangen bei seinen Liedern.

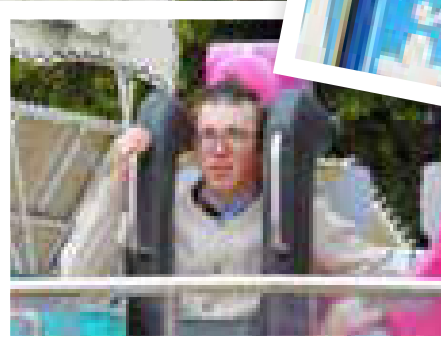
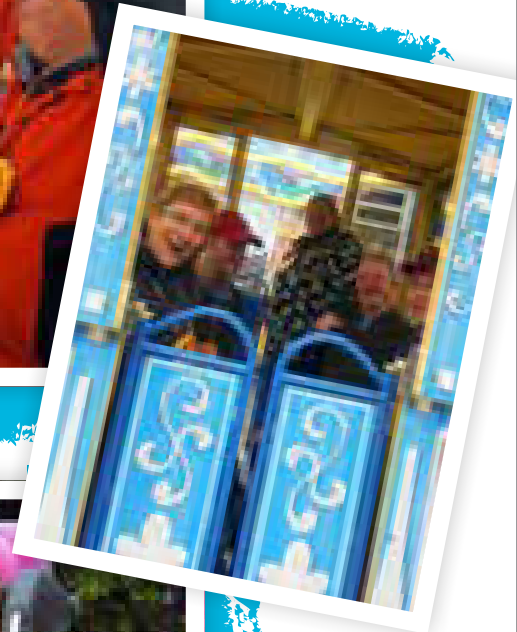
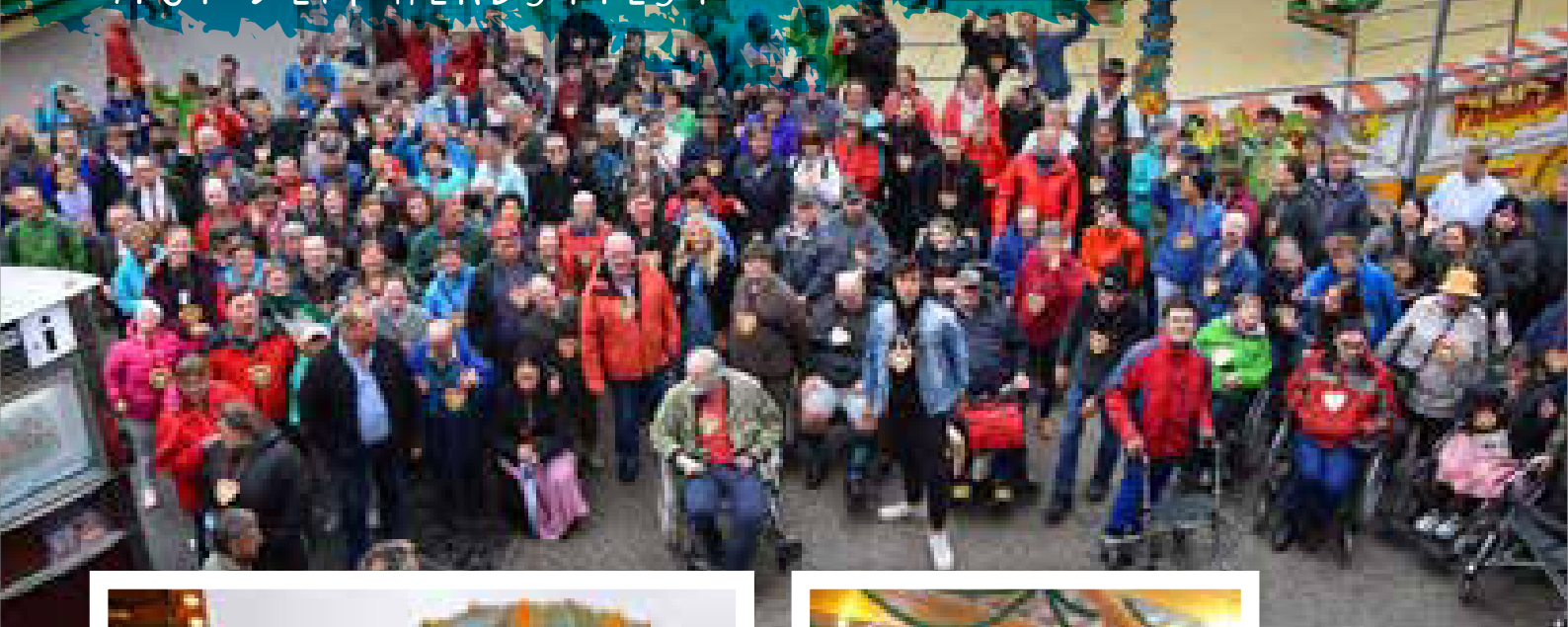
Wir freuen uns, euch alle wieder zu sehen:

Beim Innside Openair in 2 Jahren.

Herzlichen Dank an die Mitarbeiter für ihre Hilfe.

Herzlichen Dank auch an alle Musik-Bands,  
die aufgetreten sind!

# WIESENSCHMANKERL UND FAHRSPASS AUF DEM HERBSTFEST



Auch dieses Jahr wieder lud der Veranstalter des Rosenheimer Herbstfestes, der Wirtschaftliche Verband, zusammen mit den Schaustellern die Wendelstein Werkstätten zum traditionellen Rundgang und anschließenden Mittagessen ein.

Die Standorte Hochgernstraße und Grubholzerstraße mit über 230 Personen waren in diesem Jahr an der Reihe. Die Menschen mit Handicap nutzten ausgiebig die Möglichkeit, sich in den Fahrgeschäften zu vergnügen. Sogar die Rollstuhlfahrer konnten im Riesenrad mitfahren. Zum Abschluss des Ausflugs traf man sich im gemütlichen Auerbräu-Festzelt zu einem deftigen Mittagessen und einer Maß (alkoholfreien) Biers.

Trotz bewölktem Himmel und kurzem Nieselregen hatten alle zusammen einen tollen Tag und viel Spaß.

## > FIT IN „ERSTE HILFE“

# WAS TUN IN EINER NOTSITUATION ODER BEI EINEM UNFALL?

In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Roten Kreuz Rosenheim absolvierten Beschäftigte, die auf einem Außenarbeitsplatz in Kindergärten und Tageseinrichtungen arbeiten, einen Kurs in „Erste Hilfe“. Wolfgang Weber-

sinke vom Roten Kreuz führte durch die Veranstaltung und nach der Theorie folgten die mit Spannung erwarteten, praktischen Übungen. Verbände an Kopf, Bein, Hand, Schulter und Arm mussten angelegt werden. Geübt wur-

de an einer Reanimations-Kinderpuppe. Der Tag verging wie im Flug. Steffi, Merve, Manuel, Carleen, Emanuel, Mathias und Georg haben sehr viel Wissenswertes mitgenommen und hatten zudem großen Spaß bei den Übungen.



## > DER WERKSTATT-RAT AUS RAUBLING HAT EIN NEUES BÜRO!

Durch die verschiedenen Umbau- und Umstrukturierungsmaßnahmen in den Standorten, rücken alle enger zusammen. So kam es, dass der Werkstatttrat aus Raubling seine Räumlichkeiten zur Verfügung stellte, um neue Kapazitäten für andere Bereiche zu schaffen.

Dem Werkstatttrat wurden jedoch neue Räumlichkeiten in Aussicht gestellt, um seine Arbeit möglichst wenig zu stören. Nach einer kurzen Übergangszeit ist der Werkstatttrat Raubling nun sehr froh, sein neues Büro beziehen zu können.



Dies ist möglich geworden Dank der Initiative und dem Einsatz aller Beteiligten, allen voran Martin Zoßeder als Einrichtungsleiter und Georg Czerny als Leiter der Förderstätte, in dessen Räumlichkeiten nun ein neuer Besprechungsraum entstanden ist. Hier werden künftig unter anderem die „Sprechstunde“, die „Werkstatttrat-Sitzung“ und weitere Treffen des Werkstatttrates stattfinden.



Auch Dank der vollständigen Ausstattung, wie abschließbare Büromöbel, Laptop und Flipchart kann der Werkstatttrat seine Arbeit nun ohne Unterbrechung fortführen.

## > ERNTEDANK- UND OSTERGOTTESDIENST

Zwei Mal im Jahr wird Gottesdienst gefeiert in der Stadtteilkirche St. Quirin in Fürstätt. Am Gründonnerstag treffen sich alle Interessierten zum Ostergottesdienst und im Oktober zum Erntedank. Mit viel Engagement wird zusammen mit Diakon Erwin Brader die Messe vorbereitet und eine Gruppe schmückt die Kirche festlich. Die musikalische Untermalung kommt vom Werkstattchor.



## Der Werkstatt-Rat aus Raubling hat ein neues Büro!

Einige Räume am Standort Raubling wurden neu genutzt. Aus dem Büro vom Werkstatt-Rat wurde ein anderes Büro. Für den Werkstatt-Rat ist ein eigenes Büro aber sehr wichtig:

- Um ungestört arbeiten zu können.
- Und um mit den Beschäftigten reden zu können.

Seit ein paar Wochen hat der Werkstatt-Rat nun ein neues Büro. Das Büro ist **im neuen Besprechungs-Raum in der Förderstätte**. Direkt beim Eingangs-Bereich der Förderstätte.

In diesem Raum wird der Werkstatt-Rat in Zukunft arbeiten.

- Hier findet die Sprechstunde statt.
- Hier findet die Werkstatt-Rat-Sitzung statt.
- Und alle weiteren Treffen vom Werkstatt-Rat.

Der Raum ist gut ausgestattet:

Es gibt einen abschließbaren Schrank.

Es gibt dort auch einen Laptop und ein Flip-Chart.

So kann der Werkstatt-Rat gut arbeiten.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Der Werkstatt-Rat



## Tischtennis-Turnier in Raubling

Im Juni und Juli hat am Standort Raubling ein Tischtennis-Turnier stattgefunden.

Die Spiele fanden jeweils in der Mittags-Pause statt.

Es wurde in Doppel-Teams gespielt.

Das bedeutet:

Es haben immer zwei Spieler gemeinsam gegen zwei andere Spieler gespielt.

Ein Doppel-Team war immer:

Ein Beschäftigter und ein Mitarbeiter.

Die Teams wurden ausgelost.

Insgesamt gab es 42 Teams.

Für den 1., 2. und 3. Platz gab es tolle Preise:

Gutscheine für den Kiosk vom Standort Raubling.





Alle Teilnehmer hatten viel Spaß.  
Die Zuschauer haben fleißig angefeuert.  
Die Stimmung war super.

Gewinner war ein Team aus dem Maschinen-Raum der Schreinerei:  
Christoph Klöcker und Daniel Emhart.

Das Turnier wurde von Alex Saurer und Esther Fetik geleitet.  
Ein besonderer Dank an Mathias Baumann:  
Mathias hat die Turnier-Leitung tatkräftig unterstützt.  
Er hat sich darum gekümmert,  
dass immer alle Spieler da waren.  
Und dass die Tischtennis-Platte an heißen Tagen im Schatten stand.

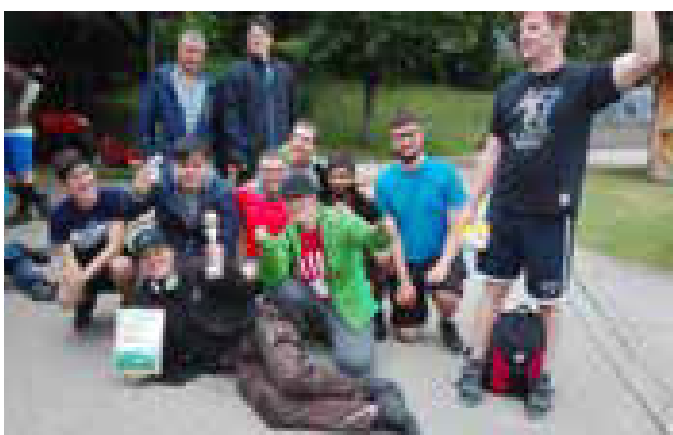
# > FUSSBALLTURNIER IN TRAUNSTEIN:

## DER ERSTE PLATZ FÜR DAS TEAM DER WENDELSTEIN WERKSTÄTTEN

Hier der Bericht eines begeisterten Spielers:



Als ich endlich in der Arbeit angekommen war, habe ich auch in allen anderen Teilnehmern eine grenzenlose Freude erkennen können: In jedem schlug am heutigen Tag das Fußballerherz. In Windeseile fuhren wir zur Lebenshilfe nach Traunstein. Die donnernden Gewitterwolken zogen wie an unsichtbaren Seilen hinter uns her. In Traunstein haben wir die restlichen Spieler aus unserem Team und allen anderen Werkstätten empfangen. Jetzt dauert es nicht mehr lange, dann geht es los. Die Aufregung, aber auch die Vorfreude war in jedem unserer Gesichter zu erkennen.



„Mein erster Gedanke war, als ich aufgewacht bin, heute fängt der beste Tag in diesem Jahr an, worauf wir alle mit viel Leidenschaft und Freude hingearbeitet haben. Selbst der Wetterfrosch, der mit einem grimmigen Blick schlechtes Wetter vorhergesagt hatte, konnte mir meine Vorfreude nicht nehmen.“

Wir hüpfen flugs in unsere Trainingsmontur und fingen mit dem Aufwärmtraining an. Die Platzverhältnisse waren trotz Regen überraschenderweise in einem sehr guten Zustand. Und dann war es soweit: um Punkt 10 Uhr ging es los und wie durch ein Wunder lichtete sich in diesem Moment der Himmel und die ersten Sonnenstrahlen lachten uns an. Als hätte der liebe Gott sie extra für uns geschickt. Von 10 Uhr bis 13:45 Uhr wurde eifrig gespielt. Wir wurden in der Pause mit belegten Semmeln und Getränken versorgt. Das Turnier war traumhaft schön. Es waren so knappe und spannende Spiele. Die Teams haben fair gespielt und die Mannschaften waren ausgeglichen. Jeder konnte seine Qualitäten auf dem Platz zeigen.

Wir waren allesamt Sieger des Turniers, weil alle freundschaftlich und rücksichtsvoll gespielt haben. Aus diesem Grund bekamen alle eine Medaille.

**Habt viel Freude und Spaß beim nächsten Turnier!**

# > SPIEL UND SPASS FÜR ALLE!

## GAUDI-OLYMPIADE DER WERKSTÄTTEN IN DER STIFTUNG ATTL



Zum ersten Mal fand im September in der Stiftung Attl eine Gaudi-Olympiade statt. Die Veranstaltung greift auf eine lange Tradition zurück. Im Wechsel richteten in den vergangenen Jahrzehnten die befreundeten Einrichtungen abwechselnd ein Sportfest aus, bei dem sich die Beschäftigten mit Behinderung in verschiedenen Disziplinen messen konnten. Doch dieses Mal war das Konzept anders. Es gab keine Gewinner oder Verlierer, denn das Ziel war, dass jeder mitmachen konnte. Zu Gast bei den Attler Inntal-Werkstätten waren Teams aus den Rosenheimer Wendelstein Werkstätten und den Altöttinger Ruperti Werkstätten sowie Abordnungen aus Algasing, Ecksberg und dem Werkstättenverbund Steinhöring.

An einer Station mussten Tennisbälle in einem großen Heuhaufen gefunden werden. Die meiste Gaudi hatten die knapp 200 Teilnehmer allerdings beim Hosenlaufen, bei dem immer drei Personen an Hosen verbunden, gemeinsam einen Parcours bewältigen mussten.





Engagement  
in jedem Alter

# FREIWILLIGEN DIENSTE

BFD & FSJ

Wir  
bieten

Verpflegung  
+  
Taschen-  
geld

Sozial-  
versicherung  
+  
Kindergeld

Beratung  
+  
Begleitung

Erfahrungen  
im sozialen  
Bereich

## Freiwilligendienste der Caritas Wendelstein Werkstätten

Die Caritas Wendelstein Werkstätten in Rosenheim und Raubling sind anerkannte Werkstätten und Förderstätten für Menschen mit Behinderung unter der Trägerschaft des Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising e.V.

Unsere Beschäftigten sind Menschen mit geistigen Einschränkungen, oft auch in Verbindung mit Mehrfach-, Körper- oder Sinnesbehinderungen. Darüber hinaus gibt es Bereiche für Personen mit wesentlichen psychischen Beeinträchtigungen oder mit Einschränkungen aufgrund erworbener Hirnschädigungen.

### Bundesfreiwilligendienst (BFD)

- Beratung und Begleitung während des Dienstes
- Einsatzstellen aussuchen und direkt bewerben
- Dienstzeit 6–18 Monate, Beginn jederzeit möglich
- In jedem Alter möglich (16–99)
- Über 27 auch in Teilzeit ab 20 Wochenstunden

### Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

- Individuelle Beratung und Begleitung
- Bewerbung und Vermittlung über Fachreferat
- Beginn im September, Dienstzeit 12 Monate

### Beauftragter für Freiwilligendienste

Alex Saurer  
Telefon (08035) 90999-36  
Alexander.Saurer@caritasmuenchen.de  
www.wendelstein-werkstaetten.de



# > BUNDESFREIWILLIGENDIENST

## ÄNDERT PERSPEKTIVEN

Ein Bericht von Sarah Theiler

„Du Spast!“ oder „Bist du behindert?“ gehören gehören neben „Du schwule Sau!“ zu den beliebtesten Beschimpfungen an deutschen Schulen. Ich meine, sowas geht einem halt auch leicht über die Lippen. Viele Jugendliche haben kein Verhältnis zu Menschen mit Behinderung und sind direkt überfordert, wenn sie mit dem Thema konfrontiert werden. Ganz ähnlich ging es mir zu Beginn meines Freiwilligendienstes. Anfangs bin ich sehr vorsichtig an die ungewohnte Situation herangegangen, da ich nicht wusste, wie ich mich am Besten im Umgang mit Menschen mit Behinderung verhalte.

„Was, wenn ich etwas falsch mache?  
Ich will niemanden verletzen.“

„Darf ich sie überhaupt auf Fehler hinweisen? Sie können ja oft einfach nichts dafür.“

„Wie verhalte ich mich am besten, wenn ich mich unwohl fühle?“

Die vielen Fragen, die ich mir zu Beginn stellte, sollten sich bald als unbegründet rausstellen. Am Ende meines zehnmonatigen Freiwilligendienstes kann ich sagen: Die größte Behinderung war am Ende die in meinem Kopf: Wie etwas aussieht, ob was peinlich ist, ob man was falsch macht. Berührungängste behindern beide Seiten. Das einzige, das meiner Meinung nach Menschen mit Behinderung von „Normalos“ unterscheidet, ist: Authentizität. Wenn ich mit einem „Normalo“ irgendwo lang gehe, frage ich mich immer, ob er oder sie nicht vielleicht doch Hintergedanken hat. Das frage ich mich bei Menschen

mit Behinderung nicht. Wenn die lächeln, mir die Hand geben, dann wollen die nicht mehr von mir. Die wollen nur lächeln und mir die Hand geben!



Ich habe während meiner Zeit in der Werkstatt so viele schöne Erfahrungen machen dürfen, die mir mein ganzes Leben im Gedächtnis bleiben werden. Mein persönliches Highlight waren die Veranstaltungen, wie z.B. unsere große Faschingsfeier. An ihnen konnte man ...  
... **Miteinander** Spaß haben, tanzen, lachen und einfach nur Blödsinn machen.  
... **Gemeinsam** Verbundenheit spüren, weil jeder Einzelne mit einbezogen wurde, egal ob er oder sie mittanzte oder nur am Rand zusah.  
... **Zusammen** Zeit verbringen, außerhalb der Rahmenbedingungen in der Arbeit. Wer eine Behinderung hat und wer nicht, war hier oft gar nicht zu erkennen.

Am Ende hätte ich es vor allem bereut, wenn ich diese schönen Erfahrungen nicht gemacht hätte. Ich habe viel von den Menschen hier gelernt. Ich finde,

„Spast“ gehört aus dem Wortschatz gestrichen, weil das letzte woran ich bei diesem Wort denke, sind Menschen wie die, mit denen ich jetzt zehn Monate lang zusammengearbeitet habe.

Meine „Message“ an die Gleichaltrigen da draußen: Entscheidet euch für einen Freiwilligendienst und die Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung. Ihr werdet sehen, dass man mit ihnen ganz normal umgehen kann und sie nicht einfach in eine Schublade packen sollte!

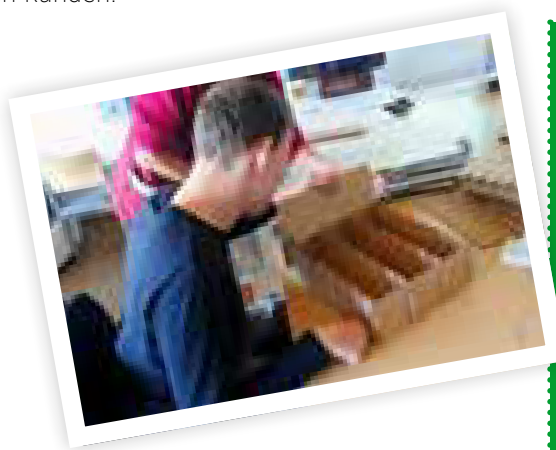


# > MITEINANDER ARBEITEN FÖRDERT VIELE KOMPETENZEN

Auch Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf haben ein Interesse an Arbeit. Diese strukturiert den Tag, beschäftigt sinnvoll, steigert den Selbstwert und die Selbstwirksamkeitserwartung. Sie bietet mannigfaltige Möglichkeiten zur Kompetenzentwicklung und Förderung.

Vor allem aber bringt sie Menschen zusammen, wenn man sie im Team miteinander erledigt.

Getragen von diesem Leitgedanken befüllt die Förderstätte im Zuge arbeitsweltbezogener Förderung und Partizipation\* gemeinsam mit der Hauswirtschaft 1.300 Adventskalender für einen Kunden.



**\*) Der Begriff der „arbeitsweltbezogenen Förderung/ Partizipation“** beschreibt ein umfassendes Konzept zur Hinführung und Teilhabe von Menschen mit schwer-mehrfach Behinderungen an das Arbeitsleben. Durch angemessene, individuelle Assistenz bei der Auswahl, der Hinführung, der Durchführung sowie der Reflexion der Tätigkeit kann sich der Klient im Arbeitsbereich neue Umgebungen erschließen, sich in neue Gemeinschaften integrieren und es ergibt sich für den Einzelnen die Möglichkeit als „wertvolles“ Mitglied einer Gemeinschaft wahrgenommen zu werden.



## Zusammen Arbeiten am Standort Raubling

Die Förderstätte und die Hauswirtschaft vom Standort Raubling haben ein gemeinsames Arbeits-Projekt:

Sie befüllen gemeinsam Advents-Kalender.  
Essig und Öl wird in 24 kleine Flaschen abgefüllt.  
Die Flaschen werden dann in einen Karton gepackt.

So können die Beschäftigten der Förderstätte neue Aufgaben kennen lernen.  
Und mit Beschäftigten aus der Hauswirtschaft zusammen arbeiten.





# > SEI\_DABEI – RAUM FÜR BILDUNG, BEWEGUNG UND KREATIVES

Teilhabe am Arbeitsleben und Berufliche Bildung sind Aufgabe der Werkstätten. Zu diesen Werkstattleistungen gehört aber noch viel mehr. Es geht auch darum, Sozialkompetenz zu fördern, wie beispielsweise ein Angebot zum Thema Arbeiten im Team. Die Entwicklung eigener Interessen und somit die Stärkung des Selbstbewusstseins stehen im Rahmen des Programmes im Vordergrund. Ob Musik-, Sport- und Kreativgruppe oder Firmenbesichtigung, in all diesen arbeitsbegleitenden Angeboten können sich Werkstattbeschäftigte ausprobieren und neue Erfahrungen sammeln.



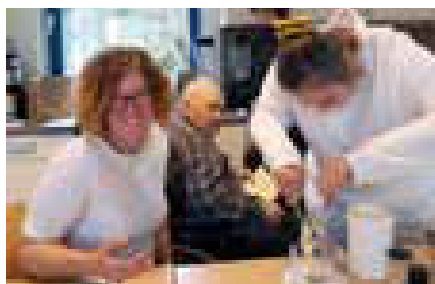
„Stopp!“ ruft Anja W. laut in die Runde und geht einen Schritt vor, wobei sie mit der Hand eine unmissverständliche Abwehrbewegung macht. „Nein heißt nein!“ ist das Motto des Selbstverteidigungskurses für Frauen, in dem Körpersprache, persönliches Auftreten und leicht zu erlernende Abwehrtechniken gelehrt werden.

Alle Werkstattbeschäftigten haben zweimal im Jahr die Möglichkeit, während der Arbeitszeit an einem Angebot teilzunehmen. Die verschiedenen Angebote sind im Programm SEI\_DABEI zusammengefasst, das halbjährlich erscheint. Die Kurse werden von externen Dozenten oder von Mitarbeitern der Werkstatt selbst durchgeführt. Das hat einen besonderen Effekt im Hinblick auf Motivation und Teamgefühl. „In welcher Arbeitsstelle kann ich sonst mein privates Hobby miteinbringen und dabei noch andere dafür begeistern?“, meint Leo Gschwendtner, Gruppenleiter in der Schreinerei, der einen Kletterkurs anbietet.

Bei der Entstehung des Programmes konnten vielfältige, interessante Angebote zusammengestellt werden. So kann man zum Beispiel wählen zwischen Sternenkunde, Siebdruck bis hin zu Besinnungstagen im Kloster. „Mit



Firmenbesichtigung bei der Obstbrennerei und Weingroßkellerei Franz Stettner



externen Dozenten runden wir unser Programm ab und bieten professionelle Fortbildung, zum Beispiel zu Teamfähigkeit, Kundenkontakt oder Konzentration an“, erklärt Dorothea Gutschmidt, die das gesamte Programm zusammen mit ihrer Kollegin Stefanie Wolf organisiert.

„Zur Erhaltung und Erhöhung der im Berufsbildungsbereich erworbenen Leistungsfähigkeit und zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit des behinderten Menschen sind arbeitsbegleitend geeignete Maßnahmen durchzuführen. Zugleich sollen das Selbstwertgefühl [...] und die Entwicklung des Sozial- und Arbeitsverhaltens gefördert sowie Schwerpunkte der Eignung und Neigung festgestellt werden.“

Auftrag durch den Gesetzgeber festgelegt in der Werkstättenverordnung

# BESUCH BEI DER FIRMA BERGZEIT GMBH

## EINEN ONLINE-HANDEL OFFLINE BESUCHEN!



Auf die freundliche Einladung der Firma **Bergzeit** in Otterfing bei Holzkirchen, durften wir von **Kompass** im Oktober, im Rahmen eines Förderkurses, einmal hinter die Kulissen eines Online-Handels-Unternehmens blicken.

**Bergzeit** gehört mittlerweile zu den größten online Sportartikelversendern Deutschlands. Schwerpunktmäßig werden Bergsportartikel, wie z.B. Kletterausrüstungen, Bergschuhe, Zelte, Outdoorbekleidung oder auch Tourenski und Schlitten verschickt.

Um es gleich vorweg zu nehmen, wir

waren beeindruckt. Zunächst einmal von der freundlichen Einladung, welche auch ein köstliches Mittagessen beinhaltete, aber auch von einer Art Logistik, mit der wir es noch nie zu tun hatten. Das Ganze nennt sich „Chaotische Lagerhaltung“. Das hat nichts mit einer starken Unordnung im Lager zu tun, die wir ja alle schon

einmal erlebt haben, sondern auf eine Form der Lagerung, bei der kein einziger Artikel einen festen Platz hat.

Wir durften erleben, wie wichtig es bei einem derartigen Chaos ist, dass alles, aber auch wirklich alles, ganz genau erfasst wird und jeder ein hohes Maß an Verantwortung trägt, damit kein Sand



Der Speicher in einem Bauernhof in Großhartpenning ist heute noch Laden

ins Getriebe kommt. Und so unglaublich es klingt, am Ende bekommt jeder Kunde genau das, was er bestellt hat.

**Bergzeit** versendet jeden Tag zwischen 4.000 und 7.000 Pakete mit gesamt ca. 12.000 Artikeln. Abgeholt werden diese täglich einmal vormittags und einmal nachmittags von zwei großen LKWs mit Anhängern, um die Pakete zu verladen. Auf der anderen Seite des Gebäudes kommen täglich eine Menge Sendungen von Kunden

zurück. All das funktioniert reibungslos und schnell.

Für alle diese Arbeiten, sind viele fleißige Menschen im Lager und im „Customers Care“ bemüht, jede Bestellung innerhalb von drei Tagen nach Eingang an den Kunden auszuliefern. Und wir haben uns sagen lassen, dass das in über 95% aller Fälle auch klappt.

Zum Abschluss konnten wir noch einen Laden der Firma Bergzeit be-

suchen, in dem vor 20 Jahren alles mit dem ersten Online-Versand, eine Uhr mit eingebautem Höhenmesser, begann.

Ein herzliches Dankeschön, an alle bei **Bergzeit**, die geholfen haben, uns einen so erlebnisreichen Tag zu ermöglichen und speziell an Frau Engelhart, die uns betreut hat und Herrn Kasperbauer, den Chef von **Bergzeit**, der uns zum Mittagessen eingeladen hat.

# > FÖRDERVEREIN BEHINDERTER MENSCHEN

## IM HEILPÄDAGOGISCHEN ZENTRUM UND WENDELSTEIN WERKSTÄTTEN ROSENHEIM/RAUBLING E.V.

25 Jahre sind vergangen und wir schauen zurück auf das vergangene Vierteljahrhundert und ziehen Bilanz auf das Gewünschte und das Erreichte.

Auf Grund der Eigeninitiative der Eltern behinderter Kinder im Heilpädagogischen Zentrum und in Zusammenarbeit mit der damaligen Schulleitung wurde Anfang März 1994 der gemeinnützige „Förderverein der Caritasschule im HPZ Rosenheim“ gegründet. Die Beschaffung zusätzlicher Mittel, über das finanziell normalerweise Mögliche hinaus, war und ist noch immer der Grundgedanke des Fördervereins.

Mit den erzielten Beiträgen und Spenden konnte der Förderverein viele Wünsche erfüllen, wie z.B. Brennofen für Töpferarbeiten, Fahrräder, Langlaufausrüstungen, Instrumente für Musiktherapie, Einrichtungsgegenstände und vieles mehr.

Der größte Wunsch konnte 1997 Dank tatkräftiger Unterstützung der Lebenshilfe Rosenheim, der Firma Freiling und Geisler sowie des Busunternehmens Heidenreich erfüllt werden: die Anschaf-

fung eines Kleinbusses, der dringend für Schulausflüge benötigt wurde.

Im Jahre 2001 wurden durch eine Satzungsänderung auch die Einrichtungen der Wendelstein Werkstätten in den Kreis der Begünstigten aufgenommen. Die Mitarbeiter freuten sich über das große Sonnensegel für die Werkstatt in Raubling und einen Computer mit Internetanschluss, welche mit der ersten großen Zuwendung angeschafft wurden.

Im Jahre 2013 musste unser Kleinbus durch ein neues Fahrzeug ersetzt werden. Dies ist uns aus eigener finanzieller Kraft gelungen und so konnte es an den Schulleiter Herrn Matthias Bogenberger feierlich übergeben werden.

Seit der Vereinsgründung im Jahr 1994 hat der Förderverein die Summe von 226.000,- € an die einzelnen Teilbereiche des Heilpädagogischen Zentrums

mit Frühförderung, Schule und Tagesstätte und der Wendelstein Werkstätten mit der Förderstätte ausbezahlt, worauf der derzeitige Vorstand mit 1. Vorsitzenden Dr. Michael Schiller, stellvertretende Vorsitzende Frau Maria Hillerbrand, Schatzmeister Anton Mihu und Schriftführerin Karin Kollmannsberger stolz sind. Wir wollen uns weiterhin für eine finanzielle Unterstützung bemühen.

Aber was wäre ein Förderverein ohne Mitglieder. Im Namen des gesamten Vorstandes bedanke ich mich bei den derzeitigen 82 Mitgliedern für die finanzielle Unterstützung mit einem jährlichen satzungsgemäßen Mindestbeitrag von 26,- €, der steuerlich wirksam abgesetzt werden kann.

**Der Förderverein braucht Mitglieder! Helfen Sie, liebe Angehörige, Verwandte, Freunde oder Bekannte mit, zum Wohle unserer behinderten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen.**

### Werkstattladen

> SIDE BY SIDE

- > SPIELWAREN
- > FEINKOST



**WERKSTATTLADEN Hochgernstraße 16, 83026 Rosenheim**  
Mo-Do 9-12 Uhr und 13-16 Uhr  
Fr 9-14 Uhr (Adventssamstage 10-14 Uhr)

**WERKSTATTLADEN Mühlenstraße 7, 83064 Raubling**  
Mo-Do 8-12 Uhr und 13- 15.30 Uhr  
Fr 8-13 Uhr

So sein. Und dabei sein 

Förderverein behinderter Menschen  
im Heilpädagogischen Zentrum und Wendelstein Werkstätten  
Rosenheim/Raubling e.V.



· BEITRITTSERKLÄRUNG ·

Ich erkläre hiermit ab ..... meinen Beitritt zum Förderverein behinderter Menschen im Heilpädagogischen Zentrum und der Wendelstein Werkstätten Rosenheim/Raubling e.V. mit Sitz in Raubling.

--	--	--

NAME

VORNAME

TEL.-NR.

--	--

PLZ | WOHNORT

STRASSE

--	--

ORT, DATUM

UNTERSCHRIFT

SEPA-Lastschriftsmandat

Ich ermächtige den Förderverein behinderter Menschen im Heilpädagogischen Zentrum und der Wendelstein Werkstätten Rosenheim/Raubling e.V. die wiederkehrenden Zahlungen für den jährlichen Beitrag in Höhe von ..... €<sup>1)</sup> zulasten meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderverein behinderter Menschen im Heilpädagogischen Zentrum und der Wendelstein Werkstätten Rosenheim/ Raubling e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

D	E																		
---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

IBAN

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

BIC

1) Jahresbeitrag lt. Satzung mind. 26,00 € oder frei wählbar

--	--

ORT, DATUM

UNTERSCHRIFT

**Kontakt:** Anton Mihu (Schatzmeister) · Weißgerberweg 7 · 83209 Prien a. Chiemsee · Tel. 08051/2917

# > ERLEBNIS ALLIANZ-ARENA



Über eine Einladung des **Rotary Club Rosenheim** zum Fußballspiel FC Bayern München gegen den TSG Hoffenheim freuten sich fünf Rollstuhlfahrer mit ihren Begleitpersonen aus den Wendelstein Werkstätten und der Förderstätte.

Vielen Dank an die Mitglieder des Rotary Club Rosenheim und an die Firma Heidenreich, die an diesem Tag den Fahrdienst sponsorte.

Zusammen mit Florian Nickl und Michael Stiller von den Rotariern, erlebten die Besucher einen aufregenden und außergewöhnlichen Fußballnachmittag. Für viele war es das erste Mal, in dieser imposanten Arena unter 76.000 Zuschauern ein Bundesliga-spiel live mitzuverfolgen. Die Freude konnte auch die Niederlage der Bayern nicht trüben.



# > DANK AN UNSERE SPENDER

## IMPRESSUM



Christian Reisner (2. v. l.), Jürgen Baumert (2. v. r.) und Beschäftigte der Wendelstein Werkstätten

## GROSSZÜGIGE SPENDE AN DIE WENDELSTEIN WERKSTÄTTEN

„Kick for Help“ heißt die Hilfsorganisation des TSV Rohrdorf/ Thansau, die seit 16 Jahren Kinder und junge Erwachsene aus der Region unterstützt. Christian Reisner, der die Spendenaktion 2003 ins Leben gerufen hat, überreichte den Wendelstein Werkstätten einen symbolischen Scheck über 1.500 Euro. Jürgen Baumert, Abteilungsleiter am Standort Hochgernstraße in Rosenheim, zeigte sich erfreut über die großzügige Spende. Er versichert, dass das Geld direkt den Menschen mit Behinderung zu Gute kommen wird. Schon lange ist die Anschaffung von neuem Mobiliar für das Werk in Rosenheim geplant und da kommt die Finanzspritze gerade richtig.

Die Beschäftigten der Caritas Wendelstein Werkstätten bedanken sich ganz herzlich bei den Rohrdorfer Fußballern und allen die gespendet haben.

**Viele kleine und große Spenden haben uns zusätzlich erreicht, über die wir uns sehr gefreut haben.** Familie Krug bat um Spenden für die Förderstätte statt Blumen und Kränzen zur Beerdigung ihres Sohnes Andreas. Das eingegangene Geld wird für Lernmaterial in der Förderstätte und in der Gruppe von Andreas verwendet und so bleibt eine schöne Erinnerung an ihn. Auch hat die **Sparkassenstiftung Zukunft** unser Projekt „Blumenwiese im Inntal“ großzügig unterstützt.

## EINBLICK

in die Wendelstein Werkstätten

### HERAUSGEBER:

**Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.**  
**Wendelstein Werkstätten**

Anerkannte Werkstätten und Förderstätten für Menschen mit Behinderung  
Mühlenstraße 7 · 83064 Raubling  
Tel. 08035 909990 · Fax 08035 9099944  
www.wendelstein-werkstaetten.de  
wendelstein-info@caritasmuenchen.de

### REDAKTION:

Martin Zoßeder (V.i.S.d.P.),  
Petra Rohierse (Redaktionsleitung),  
Patrick Babel, Jürgen Baumert, Georg Czerny, Magdalena Dzienian, Gabriele Kotthoff, Florian Kowalschik, Stephanie Maiwald, Peter Reif, Peter Ringel, Helmut Thiel, Cornelia Wörand, Lisa Hellstern (Übersetzungen in Leichte Sprache), Sandra Kresken (Lektorat)

### FOTOS:

Wendelstein Werkstätten, Shutterstock

### GRAFIK, LAYOUT UND SATZ:

InVIA Marketing GmbH, München

### DRUCK:

Krautheimer Werkstätten für Menschen mit Behinderung gem. GmbH

### AUFLAGE:

2.500 Exemplare

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an das Redaktionsteam unter [einblick@caritasmuenchen.de](mailto:einblick@caritasmuenchen.de)



Wendelstein  
Werkstätten

Freitag  
31.1.2020

# FASCHINGS BALL

Inntalhalle Rosenheim

Einlass 18:45  
Beginn 19:15

Eintritt 5 €

HOT SOCKS

Rosenheimer  
Prinzengarde

Livemusik  
mit  
SIXPACK

Barbetrieb  
Maskenprämierung  
Schminkservice

So sein.  
Und dabei sein

